

Bemerkungen

A = Autograph; AB = Abschrift;
 H = Handschrift; F = Französische
 Erstausgabe; St = F aus dem Besitz
 von J. Wilhelmina Stirling (*Frédéric
 Chopin: Œuvres pour piano; Facsimilé
 de l'exemplaire de Jane W. Stirling avec
 annotations et corrections de l'auteur.
 Herausgegeben von J.-J. Eigeldinger,
 Bibliothèque nationale, Paris 1982*);
 O'M = F aus dem Besitz von Camille
 O'Méara (*Bibliothèque nationale,
 Paris*); Je = F aus dem Besitz von
 Chopins Schwester Ludwika Jędrze-

jewicz (*Nationalbibliothek Warschau*);
 Ro = F (nur op. 9) aus dem Besitz von
 Zofia Rozengardt und ausgewertet nicht
 mittels einer Fotokopie, sondern nur aus
 zweiter Hand, nämlich durch eine Be-
 schreibung in einem Aufsatz „The un-
 known Chopin“ von Virginia Fortescue
 (*South Africa Journal of Musicology,
 Vol. I 1981*); D = Deutsche Erstausgabe;
 Dn = Nachdruck von D; P = Polnische
 Erstausgabe; KK = Krystyna Kobylańska:
*Chopin, Thematisch-Bibliographisches
 Werkverzeichnis, München 1979*; T =
 Takt(e); o/u = oberes/unteres System

Von den 21 Nocturnes, die heute be-
 kannt sind, wurden drei erst nach Cho-

pins Tod veröffentlicht. Das geschah
 gegen seinen ausdrücklichen Wunsch
 (s. Brief von Camille Pleyel an Chopins
 Schwester Louise Jędrzejewicz vom 12.
 Dez. 1853). Wenn eine moderne Ausga-
 be auf diese längst bekannt gewordenen
 drei Nocturnes nun auch nicht mehr
 verzichten kann, so soll doch dadurch,
 dass diese Kompositionen aus der chro-
 nologischen Ordnung der übrigen Noc-
 turnes herausgenommen und an den
 Schluss des Bandes gestellt werden, der
 Versuch angedeutet werden, dem Willen
 des Komponisten noch eine späte Reve-
 renz zu erweisen.

In der folgenden Übersicht sind die
 wichtigsten Daten zusammengefasst:

Lfd. Nr. dieser Ausgabe	Opus Zahl		Tonart	Lfd. Nr. nach Chronologie	Kompositions- datum	Erscheinungs- datum
1	9	Nr. 1	b-moll	3	1830/31	1832/33
2	9	Nr. 2	Es-dur	4	1830/31	1832/33
3	9	Nr. 3	H-dur	5	1830/31	1832/33
4	15	Nr. 1	F-dur	6	1830/31	1833/34
5	15	Nr. 2	Fis-dur	7	1830/31	1833/34
6	15	Nr. 3	g-moll	8	1833	1833/34
7	27	Nr. 1	cis-moll	9	1835	1836
8	27	Nr. 2	Des-dur	10	Herbst 1835	1836
9	32	Nr. 1	H-dur	11	1836/37	1837
10	32	Nr. 2	As-dur	12	1836/37	1837
11	37	Nr. 1	g-moll	14	1838	1840
12	37	Nr. 2	G-dur	15	1839	1840
13	48	Nr. 1	c-moll	16	1841	1841/42
14	48	Nr. 2	fis-moll	17	1841	1841/42
15	55	Nr. 1	f-moll	18	1843	1844
16	55	Nr. 2	Es-dur	19	1843	1844
17	62	Nr. 1	H-dur	20	1846	1846
18	62	Nr. 2	E-dur	21	1846	1846
19	72	Nr. 1	e-moll	1	1827	1855
20 a, b	–		cis-moll	2	Frühj. 1830	1875
(in 2 Fassungen)						
21	–		c-moll	13	1837	1938

Nach Z. Lissa (Chopin im Lichte des
 Briefwechsels von Verlegern seiner Zeit
 gesehen, *FONTES ARTIS MUSICAE*
 1960/2, Juli–Dezember, S. 46) waren
 die Beziehungen Chopins zu seinen Ver-
 legern in den frühen 1830er Jahren
 ziemlich verwickelt. Von den damals
 herausgegebenen Werken erhielt Kistner
 jeweils die von Chopin durchgesehenen

Probeabzüge Schlesingers. Die Ausga-
 ben von Schlesinger dürften daher für
 diese Zeit – sofern keine Eigenschriften
 vorliegen – die Hauptquellen darstellen.

Um die Fülle der textkritischen An-
 merkungen, die sich ergeben haben, in
 angemessener Begrenzung zu halten,
 wurden Lesarten der Nebenquellen
 nicht erwähnt, es sei denn, sie böten

besonders interessante Aufschlüsse; Ab-
 weichungen unseres Notentextes von
 den die Textgrundlage bildenden Quel-
 len werden nicht angeführt, wenn sie
 durch eine Parallelstelle und zugleich
 durch Nebenquellen gerechtfertigt er-
 scheinen. Auch in der Textgrundlage
 nicht vorhandene Akzidentien, Verlän-
 gerungspunkte, Pedalzeichen u. Ä. fin-

den keine Erwähnung, wenn ihr Fehlen eindeutig auf einem Versehen beruht. Ebenso bleiben eindeutige Druckfehler unerwähnt.

Bezeichnungen wie Aa, Ab usw. sollen zur Identifizierung der handschriftlichen Quellen nach dem im gleichen Verlag erschienenen Chopin-Katalog dienen.

Diesen aus früheren Auflagen des Bandes stammenden Vorbemerkungen sind jetzt einige weitere Anmerkungen anzufügen. Da das in KK noch als verschollen bezeichnete Autograph der beiden Nocturnes op. 48 in neuerer Zeit in Pariser Privatbesitz aufgetaucht und durch eine Faksimile-Ausgabe zugänglich gemacht worden ist, konnte diese Quelle für die Neurevision der vorliegenden Ausgabe jetzt ausgewertet werden.

Einen ebenfalls teilweise erst neuerdings verfügbaren bedeutenden Quellenbestand bilden die französischen Erstausgaben der Werke Chopins aus dem Besitz einiger seiner Schüler mit handschriftlichen Eintragungen teils des Komponisten, teils dieser Eleven. Sie wurden als Studienexemplare im Unterricht benutzt und werfen ein interessantes Schlaglicht auf Chopins pädagogisches Wirken. Es sind Anmerkungen unterschiedlicher Art, die sich auf den Notentext direkt (Änderungen, Eliminierung von Druckfehlern etc.) wie auch auf Hinweise zur Ausführung u. Ä. beziehen. Da es den Rahmen einer praktischen Urtextausgabe sprengen würde, bei jeder einzelnen der teils mit Tinte, teils mit Bleistift gemachten Eintragungen anzugeben, ob sie von der Hand Chopins selbst oder seiner Schüler stammt, werden diese handschriftlichen Anmerkungen insgesamt als ein für die Textrevision bedeutsamer Block von Willensäußerungen des Komponisten betrachtet. Ihre Wiedergabe erfolgt aus praktischen Erwägungen in unterschiedlicher Form.

Die wohl auf Chopins starke Neigung zum Improvisieren und seine Meisterschaft in dieser Kunst zurückgehenden Textänderungen, die auf Ausschmückung einzelner Passagen durch ausgeschriebene Fiorituren oder interpre-

tierbare Zeichen wie auf Vorschläge zur Vereinfachung technischer Schwierigkeiten gerichtet sind, werden auf einem lose eingelegten Blatt mitgeteilt, das jeweils neben den Haupttext des Bandes gestellt und damit verglichen werden kann. Es liegt dann in der Entscheidung des Benutzers dieser Ausgabe, ob und in welchem Umfang er Änderungen des im Band mitgeteilten Notentextes vornehmen will. Dabei sollte er aber nicht den hypothetischen Charakter der Interpretation einiger Zeichen (siehe op. 48 Nr. 1, T 72) übersehen.

Andere Eintragungen wie die Korrektur von Druckfehlern, Einfügung von dynamischen Zeichen oder Akzidentien u. Ä. werden in den folgenden Anmerkungen aufgeführt.

Da die handschriftlich eingetragenen Fingersätze von physiologischen Besonderheiten der Hand des betreffenden Schülers bestimmt sein könnten, wurden sie als nicht allgemein verbindlich angesehen und blieben deshalb unberücksichtigt.

Für interessierte Spieler steht ein ausführlicher Kritischer Bericht (HN 203) auf Anforderung zur Verfügung.

Opus 9 Nr. 1 b-moll

Quellen: F (M. Schlesinger, Paris, 1833), D (Fr. Kistner, Leipzig, 1832), St, O'M.

Textgrundlage: F unter Heranziehung von D.

- 2: Abschwelligabeln hier und an allen ähnlichen Stellen in den Quellen ungleich lang; an T 12 angeglichen.
 9: In F in 2. Takthälfte Akzent statt Abschwelligabel; vgl. jedoch T 1 und D.
 14 u: Letztes Achtel f^1 gemäß T 76; in F und D a^1 .
 16 o: 3. Bogen fehlt in F; vgl. jedoch T 77 und D.
 19–50: In diesem Teil, der aus drei verschiedenen, mehrfach wiederholten 4-Taktgruppen besteht, wurden einige geringfügige Angleichungen in der Phrasierung vorgenommen. Eine vollständige Angleichung auch hinsichtlich der Dynamik und Agogik würde aber zu weitgehenden Eingriffen führen.

37 o: Bogen in 2. Takthälfte fehlt in F; vgl. jedoch T 45 und D.

46 o: In St ist in der 2. Takthälfte eine Note f^1 mit folgender breit ausschwingender Schlangenlinie notiert, was möglicherweise den Ersatz der beiden Oktaven durch eine chromatische Leiter f^1 – f^2 andeuten soll.

61 o: 5. Achtel mit es^2 gemäß T 63; F und D haben irrtümlich des^2 statt es^2 ; in O'M in es^2 korrigiert.

76 u: \sharp vor 2. Achtel fehlt in F; in O'M handschriftlich ergänzt.

84: *ppp* fehlt in D.

Opus 9 Nr. 2 Es-dur

Quellen: Wie bei op. 9 Nr. 1, dazu Je, Ro.

Textgrundlage: F unter Heranziehung von D.

1: F und D haben als Metronomangabe $\text{♩} = 132$; bereits von Mikuli in $\text{♩} = 132$ geändert.

2 o: Doppelschlag nach O'M chromatisch (\flat und \sharp nachgetragen).

4–5 o: Die in St von b^1 nach g^2 geführte Schlangenlinie bedeutet nach Eigeltinger einen Doppelschlag mit folgender chromatischer Leiter. – Ro erwähnt nur ein Es-dur Arpeggio mit nachfolgendem Ton f^2 , der zum g^2 führt.

6 o: Das in den gedruckten Quellen vor 4. und 10. Sechzehntel fehlende \flat ist in St notiert.

7 o: In St und Je vor Trillernote Vorschlagsnoten $\sharp e^2$ und g^2 nachgetragen (jeweils undeutlich). In Je außerdem \sharp vor Vorschlagsnote e^2 nachgetragen.

8: In St beim 4. Achtel *pp*.

11 u: D hat im letzten Achtel g^1 statt b^1 .

13 o: In St ist hier und T 21 dem gebrochenen Dreiklang noch ein Vorschlag g^1 vorangestellt.

14 o: In St ist das in den gedruckten Quellen vor 10. Sechzehntel fehlende \flat notiert.

16 u: In F 5. Achtel mit d statt f ; in O'M und Je korrigiert, vgl. auch T 8, 24 und D. – Die 32stel-Gruppe hat in F irrtümlich nur einen Sechzehntel-Balken.

22 o: In St ist auf dem 6. Achtelschlag folgende Verzierung als Marginalie

- angedeutet: siehe Einlegeblatt Notenbeispiel ①.
- 24 o: Die Verteilung der 32stel auf das 5. und 6. Bassachtel ist in den Quellen 4:6; nur die letzten drei sind als Triole zusammengefasst; Stecherversehen? Neuere Ausgaben gliedern 5:2+3, so dass Note *cis*² (und nicht *c*²) mit der Schlagzahl des 6. Achtels zusammenfällt.
- 31 o: In St für 10.–12. Achtel folgende Verzierung: siehe Einlegeblatt Notenbeispiel ②.
- 32 o: Lt. Bericht ist in Ro für die letzten 18 Noten folgende Variante eingetragen: *g*³ mit Vorschlag *a*³ (oder *f*³ mit Pause?), dann eine absteigende Linie von gebrochenen Sekunden und verminderten Terzen (Einlegeblatt Notenbeispiel ③), an die sich ein Triller mit folgender Achtelbewegung anschließt: siehe Einlegeblatt Notenbeispiel ④.
- 35: In St für diesen Takt folgender Schluss: siehe Einlegeblatt Notenbeispiel ⑤.

Opus 9 Nr. 3 H-dur

Quellen: Wie bei op. 9 Nr. 1, dazu Je, ohne St.

Textgrundlage: F unter Heranziehung von D.

- 3 u: In F und D fehlt *h* vor 2. und 3. Achtel; in T 3 und 142 des Exemplars von Chopins Schwester handschriftlich ergänzt. Dementsprechend wurde es hier und in den T 11, 23, 31, 134 und 142 hinzugesetzt.
- 7 u: 2. Note *e* gemäß T 27, 138 und Korrektur in Je.
- 10 o: In F Bogen erst ab *his*¹; vgl. jedoch T 141 und D.
- 13–16: Stellung der Schwell- und Abschwelligabeln hier und an Parallelstellen in F und D uneinheitlich; es wurde sinngemäß nach T 57–60 vereinheitlicht.
- 15: In F 1. Diskantachtel *dis*² statt *cis*² und 2. Bassachtel *e* statt *cis*; vgl. jedoch Parallelstellen, D und Je.
- 21 o: In F steht vor der 2. Note *h* statt *x*; vgl. jedoch T 1 und D.

- 99 o: Manche Ausgaben notieren *e*² als Ganzenote; ebenso T 123.
- 103 o: In F fehlt *h* vor *a*¹; in O'M handschriftlich ergänzt; vgl. auch T 127 und D.
- 107: In F und D fehlt *h* vor *d* und *G* im Bass und vor *g*¹ im Diskant; in Je ergänzt.
- 110, 111: In F fehlt *h* vor *d* und *D* im Bass; in Je korrigiert. Vgl. auch T 116 f. und D.
- 113 o: In F und D fehlt *h* vor *h*¹ und *d*²; hier gemäß T 107 ergänzt. – Die Paderewski-Ausgabe hält *h*¹ statt *his*¹ für möglich. Dem müsste dann in T 107 *a*¹ statt *ais*¹ entsprechen. Diese Lesart findet sich bei Mikuli. Die Annahme, dass in den Quellen das *h* in T 107 versehentlich vor *a*¹ statt vor *g*¹ gesetzt worden ist, könnte diese Lesart stützen.
- 124: 7. Bassachtel in F irrtümlich *c* statt *d*; in Je korrigiert.
- 125: *h* vor *c*¹ fehlt in F; in Je korrigiert.
- 131 o: Der Portato-Bogen fehlt in F; dort nur Staccato-Punkte. Vgl. aber Parallelstellen und D.
- 142 u: *h* vor 2. Achtel fehlt in den Quellen; in Je korrigiert. Siehe auch Diskant.
- 147: Schwellgabel nur in D.
- 157: *C* nach F; D hat *C*.

Opus 15 Nr. 1 F-dur

Quellen: F (M. Schlesinger, Paris, 1834), Dn (Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1833), O'M, St.

Textgrundlage: F.

- 13 o: Bogen bis T 14 gemäß Parallelstellen; in F und Dn zwischen T 13 und 14 getrennt.
- 20 o: Bogen in F und Dn nur bis Takteende; vgl. jedoch T 68 f.
- 25–30 o: In St folgende Erleichterung: siehe Einlegeblatt Notenbeispiel ①.
- 26 u: In F und Dn Bogenbeginn beim 1. Sechzehntel, das keinen Staccato-Punkt hat; an T 28, 38 und 40 angeglichen. – Pedalaufhebungszeichen gemäß T 38; in F und Dn erst am Takteende.
- 29 ff. u: Das auf die punktierte Achtelnote folgende Sechzehntel der Melodiestimme steht in F und Dn unter-

schiedlich beim 5. oder 6. Sechzehntel der entsprechenden Begleitungsgruppe. Wir notieren entsprechend dem Taktmetrum. Für die Ausführung wird in einem solchen Fall das Tempo und der persönliche Geschmack des Spielers den Ausschlag geben.

- 37–44 o: In St folgende Erleichterung: siehe Einlegeblatt Notenbeispiel ②.
- 38 u: In F fehlen die Staccato-Keile; vgl. jedoch Parallelstellen und Dn.
- 39 u: In F hat die Viertelnote einen Verlängerungspunkt; vgl. jedoch Parallelstellen und Dn.
- 43: In F unterste Note der 2. 16telgruppe versehentlich *d*¹ statt *es*¹; in O'M korrigiert; vgl. auch T 41 und Dn.
- 62 u: 2. Viertel *f* nach T 14 ergänzt; fehlt in F und Dn.

Opus 15 Nr. 2 Fis-dur

Quellen: Wie bei op. 15 Nr. 1, dazu Je. **Textgrundlage:** F.

- 1 ff.: Länge der Abschwelligabeln in F und Dn uneinheitlich; sinngemäß vereinheitlicht. Das Gleiche gilt für die Schwell- und Abschwelligabeln ab T 25.
- 11 o: *h* vor *a*¹ und *g*¹ fehlt in F und Dn. – In Je am Taktanfang *p*.
- 12: In St finden sich hier und in T 18, 20, 58 Hinweise auf Benutzung des una corda-Pedals.
- 32 o: 3. Note der 1. Quintole in F und Dn wohl irrtümlich *ais*¹ statt *cis*²; in O'M korrigiert; vgl. auch T 28.
- 33 f. u: *h* vor *e* fehlt in F; in O'M und Je handschriftlich ergänzt.
- 44: *h* vor *a* und *a*¹ fehlen in F; in O'M handschriftlich ergänzt.
- 46 o: In St und Je ist das in allen gedruckten Quellen fehlende *h* vor *a* notiert.
- 49 u: In F 3. Achtel mit *ais* statt *h*; vgl. jedoch T 1, Dn und Je.
- 62: Das *smorzando* des vorhergehenden Takts wird durch die Bewegung in den Varianten (St: siehe Einlegeblatt Notenbeispiel ①, Je: Notenbeispiel ②) stärker unterstrichen als durch den in sich ruhenden Terzklang der Druckfassung.

Opus 15 Nr. 3 g-moll

Quellen: Wie bei op. 15 Nr. 1, dazu Je, aber ohne O'M.

Textgrundlage: F.

- 1: In St ist *languido e rubato* gestrichen.
 12 u: In F und Dn auf eins Staccato-Punkt und kein Bogen; hier an folgende Takte angeglichen.
 87–88: In St ist ein Haltebogen *Cis-Des* notiert.
 113 o: In St und Je ist das \sharp vor g^1 der Drucke in \natural geändert.

Opus 27 Nr. 1 cis-moll

Quellen: F (M. Schlesinger, Paris, 1836), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1836), St, O'M.

Textgrundlage: F unter Heranziehung von D.

- 9: D hat an *pp* anschließend eine Abschwelligabel.
 27: Wohl im Sinne einer Scheinpolyphonie sind in St das 4., 5., 9. und 10. und in T 28 das 3., 4. und 9. Achtel zusätzlich mit gesonderten Achtelhälften versehen.
 41 u: 8. Achtel in F und D *h* statt *gis*; in T 43 *gis* statt *h*. Damit wird die aufsteigende Linie der Spitzentöne und der ständige Dezimenabstand zwischen erstem und vorletztem Basston unterbrochen. Es wurde an T 37–40 angeglichen.
 67 o: D hat hier *stretto* und ebenso wie in T 71 und 75 ein *tr* über 1. Achtel.
 67 ff. o: D hat die Portato-Punkte auch noch an den folgenden entsprechenden Stellen außer in T 72.
 83 o: Verlängerungspunkte bei der Oktave a^1-a^2 nur in F.
 84 u: In St ist das 1. Achtel zusätzlich mit der Unteroktave notiert.
 92 o: Haltebogen zum *his*¹ in T 93 fehlt in F; in O'M handschriftlich ergänzt; vgl. auch T 25 und D.

Opus 27 Nr. 2 Des-dur

Quellen: A (Nationalbibliothek Warschau) hat als Vorlage für D gedient; F (M. Schlesinger, Paris, 1836), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1836), St, Je.

Textgrundlage: A unter Heranziehung von D.

- 5 u: In A letztes Sechzehntel *a*; vgl. jedoch 1. Takthälfte und alle übrigen Quellen.
 7 o: In F Haltebogen es^2-es^2 ; der Doppelschlag fehlt dort.
 8: In St ist die Verteilung der Verzierungsnoten genau angegeben: Die beiden ersten auf das 5. und die drei folgenden auf das 6. Sechzehntel.
 9 f. o: Haltebogen am Taktübergang fehlt in D und F.
 12 o: Haltebogen c^2-c^2 fehlt in D und F.
 14 o: 5. Terz der Sextole in D ges^2/b^2 statt es^2/ges^2 .
 15 o: In A 1. Bogen nur bis zum 1. Achtel reichend; vgl. jedoch T 13 und die übrigen Quellen.
 17 u: F hat auch als letztes Sechzehntel *Heses*.
 18 o: In F steht der Akzent auf 3. Achtel.
 18 u: *Heses* in F mit Viertelhalb, Verlängerungspunkt und Akzent.
 19 o: Bögen in den Quellen sehr unterschiedlich; in D und F ein Ganztaktbogen.
 19 u: In F 6. Sechzehntel *As* statt *es* und Bogen vom letzten Sechzehntel zum 1. des folgenden Taktes.
 21 o: Bogen in F und D erst ab *heses*¹. In F Bogen vom 6. zum 7. Sechzehntel und vom letzten zum 1. des folgenden Taktes.
 22: In D fehlt *sempre legatiss*.
 25 o: In D und F Bogenbeginn schon beim 7. Sechzehntel.
 25 u: Letztes Sechzehntel in F *As*. In D außerdem 6. und 9. Sechzehntel *es* statt *des* und *c*.
 25–26: In St und Je ist \llcorner gestrichen und am Anfang von T 26 *pp* notiert.
 31: Schwellgabel nur in A; ebenso T 32.
 33 u: In F 2.–6. Note wie 8.–12.
 35: Schwellgabel fehlt in F.
 36 o: Haltebogen beim Vorschlag nur in A.
 38 o: In Je ist beim 5. Achtel statt des in den Erstausgaben fehlenden Verlängerungspunktes in der Mittelstimme das 3. Triolensechzehntel zusätzlich mit *dis*² notiert.
 39: In F fehlt die 2. Abschwelligabel.
 39 u: In F 7. Note mit Akzent; ebenso T 40.
 41–49 u: In F 1. und 7. Note jeweils mit Akzent.

- 44 u: In A fehlt der Viertelhalb bei der 1. Note.
 45: In St und Je ist *diminuendo* (nicht die Abschwelligabel) gestrichen und durch *cresc.* ersetzt.
 46: In St und Je ist am Taktanfang *fff* notiert.
 50: In St und Je ist am Taktanfang *pp* notiert.
 51: Nach St soll die Verzierung mit der vorletzten Bassnote beginnen.
 51 o: In A \natural statt \flat vor fünftletzter Note.
 52 o: In A vor 3. Note \natural statt \flat . Ein \natural vor der 28. Note c^2 ist getilgt; im weiteren Verlauf dieser Passage keine Vorzeichen mehr außer \flat vor der letzten Note. Sollte Chopin für die rechte Hand trotz des *ces* der linken wirklich *c* konzipiert haben? (Siehe auch Bemerkung zu T 51.) D hat vor der 9. und 5. Note vor Taktende ein \flat , F vor der 28. ein \natural und vor der 35. und 44. ein \flat .
 52: In St und Je ist *con forza* gestrichen.
 54 o: 1. Bogen in F und D schon ab 1. Achtel.
 59 u: In D 3. Note *f* statt *des*, in St 7. Sechzehntel nach unten oktaviert.
 60 u: In St ist das 1. Sechzehntel nach oben oktaviert.
 63–65 u: In F 1. Note jeder Gruppe mit Viertelhalb und Verlängerungspunkt ab 2. Hälfte T 63; T 64 auch in A und D.
 65 o: Der Akzent auf as^2 findet sich nur in A.
 66–69 u: F hat einen durchgehenden Bindebogen.
 68 u: Die Verlängerungspunkte fehlen in A und D; in D auch die Viertelhälften. Vgl. jedoch T 64 und F. – F hat Viertelhälften und Verlängerungspunkte ab 2. Hälfte von T 67 bis T 69.
 76f. u: In F Haltebogen *as-as* am Taktübergang.

Opus 32 Nr. 1 H-dur

Quellen: F (M. Schlesinger, Paris, 1837), D (A.M. Schlesinger, Berlin, 1837), Dn, St, Je.

Textgrundlage: F.

- 4 o: \blacklozenge fehlt in D und Dn.

- 5: Schwellgabel in den Quellen nur bis 5. Achtel; hier an T 17 angeglichen.
- 8: In St ist eine *cresc.*-Gabel vom 2. Viertel bis Taktende notiert.
- 9: In St ist eine *decresc.*-Gabel in der 1. Takthälfte notiert.
- 12: In St ist in der 2. Takthälfte eine *decresc.*-Gabel notiert und das 4. Diskantviertel arpeggiert.
- 13 f. u: Bassbewegung nach den Quellen; vgl. dagegen T 1, 2; Absicht oder Irrtum?
- 16 u: 1. Achtel in D *H* (wie T 15). – In den Quellen beginnt der Bogen erst beim 2. Achtel.
- 19: In den Quellen steht *p* erst beim 2. Achtel; hier an T 7 und 36 angeglichen. Ebenso T 57.
- 21 o: 1. Note in F und D nur Viertel *cis*²; in Dn  Halbenote in Angleichung an T 42.
- 27: *f* nur in St und Je.
- 28: In den Quellen hat die Quintole hier und T 30, 49 und 51 nur Sechzehntelbalken. Das hat St und Je in T 28 zur metrisch falschen Aufteilung (3+2) auf das 2. und 3. Achtel veranlasst. – *p* findet sich nur in St.
- 29: *ff* nur in St.
- 30 u: Die Dezime ist in St arpeggiert.
- 36: Zwischen dem *poco riten.* hier und dem *in tempo* in T 41 finden sich in den Quellen entgegen neueren Ausgaben keine agogischen Bezeichnungen.
- 38 o: Bogen in den Quellen nur bis Taktende; gemäß T 59–60 bis zum 1. Viertel T 39 verlängert.
- 45 u: In F und D 1. Achtel versehentlich *E* statt *Cis*; vgl. T 24.
o: In D und Dn ist die 1. Zählzeit nicht als Triole, sondern so wiedergegeben: 
- 49 u: In F vor 4. Achtel versehentlich ein *x*; vgl. jedoch T 28 und D.
- 57 o: F und D haben *Ped. ritenuto* statt *poco ritenuto* (wohl Lesefehler). Neuere Ausgaben setzen in T 58 *a tempo*.
- 62 o: Das in den Quellen fehlende \natural vor *g*¹ ist in Je notiert.
- 64: In St ist beim letzten Viertel noch einmal *f* notiert (offenbar soll die dynamische Spannung bis in den Schlussakkord gehalten werden).

- 64 f. u: D hat die Oktave *h* in T 64 als Halbe, in T 65 als punktierte Halbe.
- 65 u: *d* nach F und D; Dn hat *dis*.
Dementsprechend findet sich dort auch schon in T 63 in dem ausgeschriebenen Septakkord-Arpeggio *dis* statt *d*.

Opus 32 Nr. 2 As-dur

Quellen: F (M. Schlesinger, Paris), Dn (A.M. Schlesinger, Berlin), O'M.

Textgrundlage: F.

- 4–5 o: Bogen fehlt in F; vgl. jedoch T 52–53 und Dn.
- 11 f. u: Viertelhalb beim 1. Achtel der 4. Triole fehlt in F hier und an allen Parallelstellen außer T 68; in Dn fehlt er nur in T 11, 12, 59, 60, 67.
- 16, 64 o: In F und Dn Bogen nur über *c*²–*b*¹; es wurde an T 8 angeglichen.
- 24 o: In F und Dn reicht der Bogen vom Vortakt bis zum Sechzehntel *b*¹; neuer Bogenbeginn auf 3. Viertel. Es wurde an T 8 angeglichen.
- 27: In den Quellen fehlt *b* vor 10. Achtel (Versehen?); ebenso T 39. – Dn hat hier ein *p*.
- 28 o: In F fehlt beim 2. Achtel die Note *f*¹; sie wurde aus Dn übernommen.
- 28 u: Haltebogen *f*–*f* nur in Dn; ebenso T 32, 40. T 44 auch in F vorhanden.
- 35–38: Hier wie auch in T 47–50 sind die Abschwelligabeln vereinheitlicht; in F teilweise Akzente. In Dn fehlen sie z. T. ganz.
- 36 u: In F fehlt *b* vor 11. Achtel; ebenso \natural in T 48.
- 40 u: 2. und 3. Achtel ohne *gis*; vgl. jedoch T 28 und Dn.
- 42 o: In F fehlt 2. Praller; vgl. jedoch T 30 und Dn.
- 43 f. o: Haltebogen *g*¹–*g*¹ in F wohl versehentlich in die Oberstimme gerückt; vgl. auch T 31. Dn hat zwei Bögen.
- 45 o: In F fehlt der 2. Haltebogen der Mittelstimme; vgl. jedoch T 29, 41 und Dn.
- 45 u: In F fehlt beim 1. Viertel der Verlängerungspunkt; vgl. jedoch T 33 und Dn.
- 47 o: Viertelhälfte beim 7. und 10. Achtel gemäß T 35 ergänzt.
- 47 u: In F 2. und 3. Bassachtel mit *e*¹ statt *cis*¹ und ohne \natural vor *g*¹; vgl. jedoch T 35 und Dn.

- 48 f. u: \natural vor *g*¹ fehlt in F; in T 48 in O'M handschriftlich nachgetragen; vgl. auch T 36 f.

50 u: In F fehlt \natural vor *d*¹.

- 68 o: In F besteht das 2. Melodieviertel aus zwei glatten Achteln; vgl. jedoch Parallelstellen und Dn.

70 o: Bogenbeginn in F erst zu Beginn von T 71; vgl. jedoch ähnliche Stellen und Dn.

74: Fermate nach F; in Dn steht sie über dem folgenden Akkord. – Dn hat hier ein *ritard.*

75, 76: Dn hat vor dem 1. Akkord jeweils ein durchgehendes Arpeggio-Zeichen.

Opus 37 Nr. 1 g-moll

Quellen: AB (von einem unbekanntem Kopisten, der aber nicht so sorgfältig ist wie Fontana; mit Korrekturen von Chopin), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1840), F (Troupenas, Paris, 1840), Dn, St, O'M.

Textgrundlage: AB und D, die nach AB gestochen wurde.

Pedal nach AB; D enthält etwas mehr Pedalangaben als AB, F etwas mehr als D. – Die in der französischen Erstausgabe ziemlich abweichende Bogensetzung wird im Einzelnen nicht erwähnt.

- 1: F hat als Tempoangabe *Lento sostenuto*. – In St findet sich beim 1. Bassviertel ein nicht ganz deutlicher Hinweis auf entweder Oktavverdoppelung wie in T 67 oder nur Oktavversetzung wie in T 17, 33, 83.
- 2 u: In AB reicht der Bogen bis eins T 3, in D bis Ende T 3; vgl. aber T 18 in F und T 68 in D und F.
- 3 o: In D und F Bogen nur bis Taktende.
- 8 u: Letzter Akkord in AB, D und F ohne *es*¹; vgl. jedoch Parallelstellen und Dn.
- 10 f. u: Der Haltebogen fehlt in F; ebenso T 26, 27.
- 11, 13: *cresc.* und *dim.* fehlen in F.
- 14 o: F hat als 1. Vorschlagnote *d*² statt *es*² und durchgehenden Bogen.
- 15 o: Vorschläge in den Quellen uneinheitlich: 1. Gruppe in AB (vielleicht hineinkorrigiert; nicht ganz deutlich)  in D Viertel, in F und Dn Achtel. Einzelnote in AB und D Viertel,

- in Dn ♩ , in F ♩ ; hier zu ♪♪ und ♩ vereinheitlicht.
- 16 o: 2. Verlängerungspunkt im Alt nur in Dn; ebenso T 32 und 82. – Die Pausen in diesen Takten sind in AB $\text{♩} \text{♩}$ in D $\text{♩} \text{♩}$ in F $\text{♩} \text{♩}$ – Akzent fehlt in F. – Kein Verlängerungspunkt hinter d^2 in AB und D; also ein Achtel zu wenig; ebenso T 32 und 82.
- 16: * nur in St.
- 19 o: In St ist die Verzierung gestrichen.
- 19 u: In F fehlt im 2. Viertel das d ; ebenso T 31.
- 26 o: 5. Note der Verzierung fehlt in AB und D wohl versehentlich; vgl. auch T 10 und F.
- 31 u: In F fehlt im 4. Viertel die Note *es*.
- 35 u: In F 4. Viertel mit c^1 .
- 36 u: F hat Ganztaktbogen bis zum 1. Viertel T 37; ebenso T 86, 87.
- 37 o: In F 1. Vorschlaggruppe ohne b^1 ; ebenso T 87.
- 38 o: 2. Zählzeit in F wie in T 88 notiert.
- 40 u: F hat auf 1. Viertel eine Pause statt der Note c^1 .
- 51 o: Warnzeichen b vor a^1 findet sich in keiner Quelle. D hat hier und T 52 ♩ , also T 50–52 in reinem Dur. Dem archaisierenden Charakter dieses choralartigen Mittelteils entsprechend (vgl. auch T 56) Mollfassung mit dorischer Sext. – b vor d^1 in T 51 nur in O'M (handschriftlich nachgetragen), T 52 in O'M und Dn.
- 57 u: Vielleicht infolge einer Undeutlichkeit in AB hat D auch die erste Note mit unterer Oktave.
- 60 u: Haltebogen fehlt in AB und D; vgl. aber T 44 und F.
- 61: In F schon auf 4. Akkord eine Fermate.
- 68 u: In AB geht der Bogen bis eins T 68; siehe Bemerkung zu T 2.
- 72 u: AB hat im 1. Viertel irrtümlich F statt G .
- 74 u: Bogenbeginn in D und F erst ab eins T 75.
- 75 o: Bogen in D durchgehend.
- 81 o: Vorschläge in AB und D Viertelnoten, in Dn und F Achtel; siehe auch Bemerkung zu T 15.
- 84 o: Bogen fehlt in A.
- 85 o: F ohne ausgeschriebenen Doppelschlag; in der 2. Zählzeit mit punktiertem Rhythmus.

- 85 u: AB hat als 4. Viertel nur Oktave g/g^1 ; vgl. jedoch T 19 und D und F.
- 86 o: AB und D haben keinen Akzent auf 4. Achtel; vgl. jedoch T 36 und F.
- 90: F hat hier *ritenuto*.

Opus 37 Nr. 2 G-dur

Quellen: Wie bei op. 37 Nr. 1 aber ohne O'M.

Textgrundlage: AB und D, die nach AB gestochen wurde.

- 1: F hat *Andante*.
- 27 o: $\#$ vor d^1 nach D; fehlt in AB und F.
- 28 f.: In F Haltebögen $h-h$ und E_1-E_1 .
- 29: In St ist dieser Takt gestrichen – eine Korrektur im Sinne der Symmetrie; vgl. T 33, 37, 41 und weitere.
- 40 u: Der Haltebogen $e-e$ fehlt in AB und F.
- 53: F hat hier *pp* statt p .
- 68 o: Haltebogen bei Vorschlagnote fehlt in AB. Möglicherweise ist hier wie auch T 116 (siehe Bemerkung) ein Arpeggio gemeint; die handschriftlichen Arpeggio-Zeichen haben meistens die Form von bogenförmig geschwungenen Linien.
- 72 o: ♩ vor f^2 fehlt in AB; vgl. jedoch T 4 und die übrigen Quellen.
- 73 o: Das letzte Sechzehntel wurde an T 4, 5 und 72 angeglichen; alle Quellen haben d^2 statt gis^1 .
- 76 o: Der Legato-Bogen zum folgenden Takt fehlt in AB und D; vgl. jedoch Parallelstellen und F und Dn.
- 94 u: In AB und D fehlen die Verlängerungspunkte bei der Oktave; vgl. jedoch Parallelstellen und F und Dn.
- 95 u: Haltebogen *Gis-Gis* nur in AB.
- 108 o: h^1 nach F und Dn; AB und D haben als 6. Achtel a^1 ; vgl. alle ähnlichen Stellen.
- 111 u: In AB fehlt der Haltebogen $d-d$; vgl. jedoch Parallelstellen und die übrigen Quellen.
- 115 o: In AB und D fehlen die Halbenoten d^1/fis^1 ; vgl. jedoch T 60 und 91 und F. Dn hat nur d^1 .
- 116 o: F hat vor 1. Akkord ein Arpeggio-Zeichen. – Haltebogen beim Vorschlag nur in D und Dn.
- 118 o: Bogen in AB, D und Dn nur bis 1. Akkord; hier gemäß T 110 und

- 114 bis zum 3. Achtel verlängert. F hat eine ganz andere Artikulation.
- 119 o: F und Dn haben als 1. Vorschlagnote h^1 .
- 123 o: AB, F und Dn haben einen Haltebogen vom Vorschlag e^1 zur folgenden Akkordnote. Dieser Haltebogen würde aber den Vorschlag unwirksam machen.
- 132 o: In AB, D und Dn Bogen von T 131 bis Taktmitte; gemäß F an die übrigen Figuren angeglichen. – $\#$ vor d^2 beim 1. Vorschlag nach F; fehlt in AB und D; Dn hat ♩ .
- 133–135: F hat hier eine Schwellgabel.
- 134 o: In D d^1 statt e^1 ; vgl. auch Bemerkung zu T 108.

Opus 48 Nr. 1 c-moll

Quellen: A (neuerdings in Privatbesitz aufgetaucht und von J.-J. Eigeldinger, Areuse, 1986, als Faksimile herausgegeben), AB (von Fontana angefertigt), F (M. Schlesinger, Paris, 1841), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1842), St, Je. AB hat eindeutig als Stichvorlage für F gedient. Eine solche Abhängigkeit ist für A und D nicht nachzuweisen, da A weder die Seiteneinteilung betreffende Eintragungen des Stechers noch sonst irgendwelche schriftlichen Anmerkungen (etwa vorgesehene Verlagsnummern etc.) des Hauses Breitkopf enthält. Andererseits ist nicht zu übersehen, dass Abweichungen von der Quellschicht AB und F in A und D zwar häufig synchron auftreten, aber eben auch nicht selten nur in einer dieser Quellen. Die unter diesen Umständen vorgenommenen Vergleiche des bisher verfügbaren Materials mit der neuen Quelle haben Lesartenvarianten zu Tage gefördert, die im Folgenden ungekürzt wiedergegeben werden.

Textgrundlage: A unter Heranziehung aller übrigen Quellen.

Vorschläge, die in den Quellen manchmal als einfache Achtel, viel häufiger aber mit durchstrichenem Achtelhalbs notiert sind, werden hier im Sinne der vorherrschenden Form vereinheitlicht wiedergegeben.

- 4: *stretto* nur in A und AB.
- 5 u: In D 2. Viertel ohne *es*¹.

- 8 o: \natural vor a^1 nur in A und D.
 9 o: In AB und F fehlt der Akzent; vgl. jedoch T 11, 13, 14 und A, D.
 9 u: Staccato-Punkte fehlen in AB und F; vgl. aber benachbarte Takte und A.
 10 o: In F fehlen die gesonderten Viertelhäuse bei den Vorschlägen; in D ist die 2. Gruppe als Sechzehntel notiert und die 1. ohne Viertelhaus.
 10 u: In AB und F 2. Viertel mit *es* statt *c*.
 11 u: In AB und F 4. Akkord ohne es^1 .
 17 u: In AB und F fehlen die Staccato-Punkte; vgl. jedoch die benachbarten Takte und A, D.
 20 u: In AB und F letzter Akkord ohne c^1 .
 21–23 u: In AB fehlt die Pedalisierung.
 24: In AB fehlen *ff*, Legato-Bogen und Abschwelligabel, in F Gabel und *ff*, in D Bogen und *ff*.
 26 u: In F fehlt *G* im 3. Viertel.
 27 u: F hat im 2. Akkord zusätzlich die Note *c*. – Arpeggio-Zeichen nur in A.
 30 o: In F fehlt a^1 im 3. Akkord.
 30–32: Arpeggio-Zeichen gemäß A und D. In F sind die Systeme getrennt, in AB nur das 4. Viertel in T 30.
 32: In F fehlt die Abschwelligabel. – In F und D ist das 1. Arpeggio-Zeichen als Legato-Bogen wiedergegeben.
 35 o: In F fehlt das Arpeggio-Zeichen; vgl. auch T 29.
 39: In AB und F letzter Bogen nur bis Taktende. – Beide \natural fehlen in A und AB, und das 1. Bassachtel hat in A einen Staccato-Punkt.
 40: 1. Akkord in A und AB irrtümlich als Viertel notiert.
 41 o: \natural vor c^2 im letzten Akkord nur in F; vgl. auch T 43. – Arpeggio-Zeichen nur in A und D.
 43 u: Akkord des 5. Achtels in F mit f^1 . – In D 1. Akkord *H–d–h*, letzter Akkord (korrumpiert) *c–d–f–dis^1*.
 45: Arpeggio-Zeichen beim 1. Akkord nur in F. – In AB und F Bogen nur bis Taktende.
 46: Arpeggio-Zeichen fehlt in AB. – In F auch bei den beiden letzten Sechzehnteln Akzente.
 47 o: Die Akzente in der 2. Takthälfte fehlen in AB und F. – In D nur ein Halbtaktbogen. – In F ist unter Fort-

- lassung des letzten Akkords der vorletzte als Viertel notiert.
 48: *ritenuto* fehlt in AB und F. – Es fehlen Abschwelligabel und Bögen der 2. Takthälfte in AB und die Gabel in D und F. – F hat statt der Einzelbögen einen durchgehenden Bogen.
 49 u: Artikulation gemäß A; die übrigen Quellen haben Halbtaktbögen.
 50 o: 3. Zählzeit und ähnliche Stellen werden hier gemäß A wiedergegeben. Der in anderen Quellen häufiger vorkommende Portato-Punkt auf dem 1. Sechzehntel verändert die Funktion des Haltebogens, der aber der Notierung in T 2 und 6 entspricht.
 51 o: In F 10. Achtel c^2 statt d^2 mit Haltebogen zum vorletzten Sechzehntel.
 55 o: Akzent und Portato-Punkte fehlen in AB, die Punkte auch in F und D.
 56 o: In D fehlt \natural vor *h*, in A unleserliche Korrektur.
 57 o: Akzent nur in A.
 60 o: In D ist 3. Melodieviertel als Achtel notiert.
 62 o: In AB und F fehlt c^2 im 3. Viertel, in F auch das es^2 im nächsten Achtel.
 63: In F fehlt *pp*.
 64 o: In D 2. Viertel wie das 1. – F hat vor 11. Achtel Vorschlag b^1 .
 65 o: Bogenbeginn in AB und F erst beim 4. Viertel.
 65 u: 8. Achtel in A, AB und D ohne *as*; siehe jedoch F und benachbarte Takte.
 66, 67 o: In D kein Legato-Bogen. – In AB und F keine Portato-Punkte. – Vorschlag in F ohne c^2 .
 69: In AB und F Bogenbeginn erst beim 3. Viertel und kein *forte*-Zeichen.
 69 u: In D 5., 8., 9. Achtel ohne c^1 .
 70 u: In F 2.–5. Achtel mit *b*, 10. mit d^1 .
 71 o: Verlängerungspunkt beim 3. Viertel nur in A und D.
 72: F notiert 3. und 5. Bassachtel mit *es* statt *c*. – Wenn der in St eingetragene Verbindungsstrich vom 1. Sechzehntel des 4. Diskantviertels zum 3. Achtel des 3. Bassviertels die übliche Bedeutung des gleichzeitigen Anschlagens der bezeichneten Töne haben sollte, wäre hier eine sehr freie rhythmische Gestaltung gefordert. Ausdruck höchster Expressivität auf dem dynamischen Höhepunkt? Ähnliches

dürften die gesonderten und somit eine gewisse Akzentuierung bewirkenden zusätzlichen Viertel-, Achtel- und Sechzehntelhäuse im Bass haben: In T 72 beim 3., 6., 7. und 9. Achtel, in T 73 beim jeweils 1. Achtel jeder Triole, in T 74 beim 1., 4., 6., 7., 10. und 12. Achtel und in T 75. – In St ist im Bass im 1. Achtel *as* und im 2. *es* gestrichen, im 3. das dort fehlende *c* hinzugefügt. Eine solche Korrektur findet sich auch in Je, wo zusätzlich noch *des* im 8. Achtel gestrichen ist. Dagegen gibt es in Je gesonderte Notenhäuse nur in T 74 beim 6. und 7. Achtel sowie der letzten Note des Taktes und der folgenden in T 75 offenbar zur Akzentuierung der Dominant-Tonika-Schritte, wie es auch – orthographisch anders dargestellt – in St markiert wird.

72–74 o: In AB kein Legato-Bogen.

74, 75 u: Artikulation gem. A und D; die anderen Quellen notieren keine Staccato-Punkte und in T 74 zwei Halbtaktbögen. D notiert in T 75 beim 1. Viertel zusätzlich die obere Oktave *C*.

Opus 48 Nr. 2 fis-moll

Quellen: Wie bei op. 48 Nr. 1.

Textgrundlage: A unter Heranziehung aller übrigen Quellen.

Vorschläge, die in den Quellen manchmal als einfache Achtel, viel häufiger aber mit durchstrichenem Achtelhaus notiert sind, werden hier im Sinne der vorherrschenden Form vereinheitlicht wiedergegeben.

1 o: In AB und F fehlt \sharp vor d^1 , ist aber in St und Je eingetragen. – Dynamik gemäß A. AB ohne Zeichen; F hat zusätzlich *p* und D nur Schwell- und Abschwelligabel.

2 o: In AB und F Bogen nur bis Taktende.

6 o: In F am Taktende Bogenunterbrechung.

7 o: Haltebogen fehlt in F.

20 o: In D am Taktende Bogenunterbrechung.

24: In A, AB und F beide Bassfiguren in umgekehrter Reihenfolge; vgl. jedoch T 52 und D.

26: Alle \sharp -Zeichen vor *d* fehlen in A, AB und F; vgl. jedoch T 54 und D.
 27 o: Akzent fehlt in AB und F.
 29, 30: Dynamik gemäß A; D hat halbtaktige An- und Abschwelligabeln; AB und F ohne Zeichen.
 30 o: In F fehlt im letzten Akkord *cis*¹.
 36 u: In AB und F fehlen die Verlängerungspunkte.
 44 o: In D zusätzlich Haltebogen vom Vorschlag zur unteren Oktavnote.
 57: Akzent fehlt in AB und F. – In St und Je ist in der Tempoangabe *molto* gestrichen.
 61 u: Schwellgabel nur in AB und F; vgl. auch T 63.
 62 u: Der Bogen fehlt in AB und F. – Arpeggio-Zeichen fehlt in D und F.
 63: In F fehlt das *p*.
 65 o: In AB und F fehlt der Bogen bis T 69.
 68 o: Arpeggio fehlt in A und D; vgl. T 66 und AB, F.
 69 u: 2. und 3. Viertel in F mit Arpeggio-Zeichen; ebenso T 85. – *Ped.* nur in A und D.
 69–72: Legato-Bögen gemäß A und AB; F und D eher an T 85 ff. angeglichen.
 72: In F fehlt *ritenuto*.
 80: In F 2. Akkord irrtümlich mit *heses* statt mit *as*.
 82: Haltebögen bei Taktübergängen hier und im Folgenden nur in A, D.
 86: Beide Legato-Bögen der Mittelstimme fehlen in D, in F fehlt nur der zweite.
 89: In F fehlt der Akzent.
 92–93: In F keine Bogentrennung.
 93 o: AB notiert im 2. Akkord *es*¹ statt *f*¹, T 95 *g*¹ statt *as*¹; vgl. aber die übrigen Quellen und T 61, 63, 77.
 97 o: Alle Quellen notieren im 3. Viertel die Note *c*¹ metrisch unrichtig – mit gesondertem Viertelhals.
 98: *des*² als Viertelnote gem. A und AB; in F und D ist sie mit der oberen bzw. unteren punktierten Achtelnote verbunden. – In A und D fehlt Viertelnote *as*¹ auf 2. Zählzeit.
 99 f.: Bogen gemäß A und D. In F nur bis Ende von T 100, in AB fehlt er ganz.
 101: In AB und F fehlt die Bezeichnung *Tempo I*; in Je ist *tempo primo* eingetragen.

104 o: In F ist die 2. Takthälfte wie die 1. in 2 Achtel und eine Triole aufgeteilt.
 109 o: \natural vor *d*² fehlt in A und D.
 110 o: In F fehlt der gesonderte Viertelhals bei *cis*¹.
 112: *Ped.* gemäß A; alle übrigen Quellen notieren am Taktende ein Pedalauflösungszeichen.
 121: In AB und F Abschwelligabel nur bis Taktende.
 122 o: Legato-Bogen endet in AB schon in T 121.
 123 o: In AB und F fehlt der Haltebogen vom Vorschlag zur Hauptnote.
 126 o: In D fehlt der Haltebogen *cis*²–*cis*². – In A und D sind die Vorschlagsnoten als Sechzehntel notiert.
 131–135: In A sämtliche Trillerzeichen mit \sharp . Das \sharp fehlt in F überall, in AB in T 131–133 und in D in T 132 und 134.
 131: Akzent fehlt in AB und F.
 133 f. o: In F fehlt Portato-Punkt auf 7. Achtel.
 134 u: In A fehlen die Bögen.
 136: In F und D fehlt die Abschwelligabel, in AB der obere Legato-Bogen.
 137 u: Beim 1. Viertel fehlt in D der obere Oktavton, in AB und F der Staccato-Punkt.

Opus 55 Nr. 1 f-moll

Quellen: A 1 (Ab), A 2 (Aa), F (M. Schlesinger, Paris, 1844), D (Breitkopf & Härtel, Leipzig, 1844), St.

A 2 ist besser bezeichnet als A 1 und macht den Eindruck einer Reinschrift, während sich in A 1 Ausstreichungen und Änderungen finden. A 2 hat als Vorlage für D gedient, A 1 möglicherweise für F.

Textgrundlage: A 2 und D.

1: In D steht *p* schon beim Auftakt.
 3 o: In A 1 und F durchgehender Bogen.
 7 o: In D fehlt das Arpeggio-Zeichen.
 15 o: In A 2 und D fehlt das Arpeggio-Zeichen; in D stattdessen Haltebogen vom Vorschlag zur Hauptnote *b*. Vgl. jedoch T 31 und A 1.
 19 o: In A 1 und F ist das 3. Viertel punktiert; in A 1 Praller auf *fis*¹; ebenso T 35.

32: *p* nur in F; s. aber *f* in T 29 und 45.
 40: Abschwelligabel in A 2 und D nur bis 1. Viertel T 41; vgl. jedoch T 24/25 und F.
 44 o: In St sind die drei letzten Noten der Septole gestrichen.
 47 o: In A 2 und D fehlt das Arpeggio-Zeichen; vgl. jedoch T 31 sowie A 1 und F.
 48 u: In A 1 und F 1. Viertel durch Korrektur eine Oktave tiefer gesetzt.
 48 ff.: Bögen in A 1, A 2 und D mehr bis in den nächsten Takt, in F (hier auch in der Unterstimme vorhanden) nur bis zum Taktende; es wurde vereinheitlicht.
 56 u: Gemäß T 52 müsste im 3. Akkord die Note *g* statt *b* stehen; alle Quellen haben jedoch *b* (in A 1 ausdrücklich korrigiert). In A 1 und F ist der Akkord arpeggiert.
 62: In F Abschwelligabel schon ab Anfang T 61.
 73 u: In A 2 und D fehlt *c*¹ im 2. Viertel; vgl. jedoch Parallelstellen und die übrigen Quellen.
 73, 74 u: In St sind das 1. und das 3. Viertel nach unten oktaviert.
 83: In F Schwell- und Abschwelligabel.
 83 u: 1. Viertel in F mit Oberoktave *d*.
 93: In A 2 und D fehlen die Haltebögen zum folgenden Takt.
 95: A 1 verkürzt den Schluss um die T 95 und 96.
 100: In A 1, F und D fehlt das *forte*-Zeichen.

Opus 55 Nr. 2 Es-dur

Quellen: Wie bei op. 55 Nr. 1, aber ohne A 1; A 2 ist also hier A.

Textgrundlage: A und D unter Heranziehung von F.

1: F hat die Angabe *sempre legato*.
 10 u: F hat als 6. Achtel *b*¹ statt *g*¹.
 16 u: In D \flat vor 8. Achtel und 11. Achtel ohne Vorzeichen.
 22: Schwellgabel fehlt in F.
 25 o: 8. Achtel in D *es*¹ statt *d*¹.
 30 ff.: Abschwelligabeln in T 30–33 nach A; D hat in T 32 keine Gabel, F hat in T 31–33 Schwellgabeln.
 36 o: F hat vor Achtel *f*¹ ein \sharp .
 44 f. o: In D Haltebogen *des*²–*des*². – In

wicz), P (Leitgeber, Posen, 1875), Ausgabe Aschenberg, London, 1894.

AB 1 war Vorlage für P.

Textgrundlage: AB 2 unter Heranziehung von P.

1: P beginnt im *p*, AB 1 im *pp*. – Doppeltakt nach AB 2; in den übrigen Quellen durch Taktstrich unterteilt.

1 o: P hat auch Haltebogen bei e^1-e^1 .

5: In P *legg.* statt *legato*.

5 o: In P statt Bindebogens Haltebogen c^3-c^3 .

9 u: cis^1 in P mit Viertelhalb und Verlängerungspunkt; im 4. Viertel zusätzlich Viertelnote *gis*.

11 u: AB 1 hat als 6. Achtel die Terz *fis/a*.

14 o: In AB 2 Bogen über ganzen Takt; in AB 1 und P als Fermate notiert. –

P notiert: 

19–22: In AB 2 und AB 1 fehlen wesentlich die Auflösungszeichen vor d^1 und d^2 .

24 o: 4. Achtel nach AB 1 und P; in AB 2 ist nicht deutlich erkennbar, ob das ursprüngliche fis^1 durch cis^1 ersetzt

wurde. P hat bei umgestellten Bassfiguren als 4. Viertel gis^1 . Das entspricht genau der Anlage von T 19 und 20.

28: *pp* nur in AB 1 und P.

30 o: Das Doppelkreuz vor f^1 fehlt in AB 2 und AB 1.

33–41 o: Kleingestochene Noten nach P und AB 1 (dort in T 37/38 in die obere Oktave versetzt).

42: AB 1 hat hier ♯ .

46: Rhythmische Aufteilung in P wie in T 13.

59: ♯ vor e^1 nur in AB 2. In allen übrigen Quellen erst in T 61. Die Frage, ob in T 60 das ♯ in AB 2 nur vergessen ist oder ob wirklich in den drei letzten Takten ein Wechsel Dur-Moll-Dur beabsichtigt ist, muss offen bleiben (s. auch Bemerkung zu op. 48 Nr. 2, T 131–135). Auch die Lesart von AB 1 und P kann nicht als allein gültige Konzeption gedeutet werden.

KK IVa Nr. 16 cis-moll

(Fassung nach der Eigenschrift)

Quellen und Textgrundlage: A (Aa).

Das Autograph macht den Eindruck eines Entwurfes. Es enthält kaum Artikulationsbezeichnungen und nur wenige dynamische Angaben. Besonderes Interesse kann es für die Stellen beanspruchen, mit denen Chopin sein f-moll-Konzert zitiert (T 21 ff.) und in der rechten und linken Hand 3/4- und 4/4-Takt einander gegenüberstellt.

18 o: Für die 2. Takthälfte war möglicherweise eine Korrektur vorgesehen: Streichung des e^2 und Umwandlung der beiden Achtel in Viertel.

KK IVb Nr. 8 c-moll

Quellen: A 1 (Aa = Skizze), A 2 (Ac), P (Towarzystwo Wydawnicze Muzyki Polskiej, Warszawa, 1938).

Textgrundlage: A 2.

27 o: Vielleicht gleiche metrische Einteilung beabsichtigt wie in T 43?

Rheinberg, Herbst 1990

Ewald Zimmermann

Comments

A = autograph manuscript; *CM* = copyist's manuscript; *MS* = manuscript; *FE* = French first edition; *St* = French first edition formerly owned by J. Wilhelmina Stirling (*Frédéric Chopin, Œuvres pour Piano; Facsimilé de l'exemplaire de Jane W. Stirling avec annotations et corrections de l'auteur, edited by J.-J. Eigeldinger, Paris: Bibliothèque nationale, 1982*); *O'M* = French first edition formerly owned by Camille O'Méara (*Bibliothèque nationale, Paris*); *Je* = French first edition formerly owned by Chopin's sister Ludwika

Jędrzejewicz (*National Library, Warsaw*); *Ro* = French first edition (*op. 9 only*) formerly owned by Zofia Rozen-gardt, evaluated not from a photographic reproduction but at one remove from a description in Virginia Fortescue: "The unknown Chopin," *South Africa Journal of Musicology, vol. 1 (1981)*; *GE* = German first edition; *GEr* = re-issue of *GE*; *PE* = Polish first edition; *KK* = Krystyna Kobylańska: *Chopin, Thematisch-Bibliographisches Werkverzeichnis, Munich 1979*; *M* = measure(s); *u/l* = upper/lower staff

Of the twenty-one nocturnes known today, three did not appear in print until

after Chopin's death. This was done contrary his expressed wishes (see the letter of 12 December 1853 from Camille Pleyel to Chopin's sister Louise Jędrzejewicz). Although no editor today can afford to neglect these three nocturnes, which have been known for many years, we can at least pay belated homage to Chopin's wishes by extracting them from the chronological order of the other nocturnes and placing them at the end of the volume.

The basic information on the nocturnes is summarized in the following table:

No. in our edition	Opus no.	Key	Chronological sequence	Date of composition	Date of publication
1	9 no. 1	bb minor	3	1830–31	1832–3
2	9 no. 2	Eb major	4	1830–31	1832–3
3	9 no. 3	B major	5	1830–31	1832–3
4	15 no. 1	F major	6	1830–31	1833–4
5	15 no. 2	$\text{F}\sharp$ major	7	1830–31	1833–4
6	15 no. 3	g minor	8	1833	1833–4
7	27 no. 1	$\text{c}\sharp$ minor	9	1835	1836
8	27 no. 2	Db major	10	fall 1835	1836
9	32 no. 1	B major	11	1836–7	1837
10	32 no. 2	Ab major	12	1836–7	1837
11	37 no. 1	g minor	14	1838	1840
12	37 no. 2	G major	15	1839	1840
13	48 no. 1	c minor	16	1841	1841–2
14	48 no. 2	$\text{f}\sharp$ minor	17	1841	1841–2
15	55 no. 1	f minor	18	1843	1844
16	55 no. 2	Eb major	19	1843	1844
17	62 no. 1	B major	20	1846	1846
18	62 no. 2	E major	21	1846	1846
19	72 no. 1	e minor	1	1827	1855
20 a, b (two versions)	–	$\text{c}\sharp$ minor	2	spring 1830	1875
21	–	c minor	13	1837	1938

According to Z. Lissa ("Chopin im Lichte des Briefwechsels von Verlegern seiner Zeit gesehen," *Fontes artis musicae*, 1960/2, July-Dec., p. 46), Chopin's relations with his publishers in the early 1830s were fairly complicated. Kistner was given the proof sheets from Schlesinger, proofread by the composer, for

every work published in those years. Consequently, in the absence of autograph manuscripts, the Schlesinger editions are most likely to represent the principal sources during this period.

To keep the resultant multitude of text-critical comments within reasonable limits, readings from minor sources

are not mentioned unless they shed particular light on the piece concerned. Textual departures from the principal sources of our edition are only listed if substantiated both by a parallel passage and by a secondary source. Nor do we mention accidentals, augmentation dots, pedal marks and similar signs

missing in the main sources when their absence obviously resulted from oversight. The same applies to obvious printing errors.

For purposes of identification, the manuscript sources consulted for our edition have been assigned the sigla Aa, Ab, etc. from the Chopin thematic catalogue, likewise published by Henle. The prefatory remarks given above are taken from earlier impressions of this volume. A few additional comments are now called for. The autograph manuscript of the two op. 48 nocturnes, still considered lost in KK, recently resurfaced in a private collection in Paris and has been made accessible in a facsimile edition. As a result, we were able to consult this source for the revised edition of our volume.

Another important group of sources, some of which have only recently come to light, are the French first editions of Chopin's works formerly owned by several of his pupils, with handwritten annotations entered partly by these pupils and partly by the composer. They were used as study copies during piano lessons and provide interesting insights into Chopin's teaching activities. The annotations are of many different kinds and relate either directly to the musical text (alterations, correction of printing errors, etc.) or to instructions regarding execution or similar matters. It would obviously go beyond the bounds of a practical edition to list each of these inked or penciled entries and to indicate whether it is in the hand of Chopin or one of his pupils. Instead, we have treated these handwritten comments *en bloc* as a body of statements regarding the composer's intentions that is of relevance to the revised text. For practical reasons, they have been reproduced in a wide variety of forms.

Textual changes aimed at embellishing passages with written-out *fioriture* or decipherable markings owe their existence to Chopin's predilection for and mastery of the art of improvisation. These changes, as well as Chopin's suggestions for simplifying technically difficult passages, are reproduced on a loose leaf that can be placed alongside

and compared to the main text of our volume. Readers must then decide for themselves whether and to what extent they wish to adopt these changes, with due allowance for the fact that our interpretation of some of these signs is fairly hypothetical (see op. 48 no. 1, M 72).

Other entries, such as the correction of printing errors, insertion of dynamic marks and accidentals or similar changes, are listed in the comments below.

The handwritten fingering in these copies may have been governed by the physical characteristics of the hand of the pupil concerned. As such, we do not regard it as mandatory and have ignored it for the purposes of our volume.

A detailed critical report is available to interested readers on request (HN 203).

Opus 9 no. 1 *bb* minor

Sources: FE (Paris: M. Schlesinger, 1833); GE (Leipzig: Fr. Kistner, 1832), St, O'M.

Basis of the text: FE, with GE consulted in cases of doubt.

2: Decrescendo hairpins in this and similar passages are of unequal length in the sources; standardized to conform with M 12.

9: FE gives accent mark instead of decrescendo hairpin in second half of bar; however, see M 1 and GE.

14 l: Final eighth-note f^1 taken from M 76; FE and GE give a^1 .

16 u: Third slur missing in FE; however, see M 77 and GE.

19–50: We have made several minor standardizations to the phrasing of this section, which consists of three different recurrent four-bar groups. The interventions involved in completely standardizing the dynamics and agogics would have been too far-reaching.

37 u: FE omits slur in second half of bar; however, see M 45 and GE.

46 u: St gives second half of bar with f^1 followed by an expansive wavy line, perhaps indicating that the two octaves should be replaced by a chromatic scale from f^1 to f^2 .

61 u: Eighth-note 5 given with eb^2 as in M 63; FE and GE mistakenly give db^2 instead of eb^2 ; corrected to eb^2 in O'M.

76 l: FE omits \natural on eighth-note 2; added by hand in O'M.

84: *ppp* missing in GE.

Opus 9 no. 2 *Eb* major

Sources: Same as for op. 9 no. 1, but with Je and Ro.

Basis of the text: FE, with GE consulted in cases of doubt.

1: FE and GE give metronome mark as $\text{♩} = 132$; already changed to $\text{♩} = 132$ by Mikuli.

2 u: Turn chromaticized in O'M (b and \natural added).

4–5 u: According to Eigeldinger, the wavy line added from bb^1 to g^2 in St indicates a turn followed by a chromatic scale. – Ro mentions only an *Eb*-major arpeggio followed by an f^2 leading to g^2 .

6 u: The b missing on 16th-notes 4 and 10 in the printed sources is added in St.

7 u: St and Je add grace notes $\natural e^2$ and g^2 in front of the trilled note (indistinct in both cases). Je also adds \natural on grace note.

8: St gives *pp* at eighth-note 4.

11: GE gives g^1 instead of bb^1 in final eighth.

13 u: St precedes the broken triad with a grace note g^1 here and in M 21.

14 u: St includes b missing on 16th-note 10 in the printed sources.

16 l: FE gives eighth-note 5 with d instead of f ; corrected in O'M and Je; see also M 8, 24 and GE. – FE mistakenly gives 32-note group with 16th-note beams.

22 u: St indicates the following embellishment for eighth-note value 6: see Example ① on loose leaf.

24 u: The sources divide the 32nds among bass eighth-notes 5 and 6 in a ratio of 4:6 and only group the final three as a triplet. Engraver's error? More recent editions divide the notes 5:2+3 so that the $c\sharp^2$ (rather than c^2) falls on the beat of eighth-note 6.

31 u: St gives the following embellish-

ment for eighth-notes 10–12: see Example ② on loose leaf.

32 u: Ro is said to have the following alternative reading for the final 18 notes: g^3 with grace-note a^3 (or f^3 with rest?), followed by a descending line of broken seconds and diminished thirds (Example ③ on loose leaf), ending in a trill with subsequent eighth-note motion (see Example ④ on loose leaf).

35: St gives the following cadence for this bar: see Example ⑤ on loose leaf.

Opus 9 no. 3 B major

Sources: Same as op. 9 no. 1, but with Je and without St.

Basis of the text: FE, with GE consulted in cases of doubt.

3 l: FE and GE omit \natural on eighth-notes 2 and 3; added by hand in M 3 and 142 of copy owned by Chopin's sister. Added accordingly to this bar and M 11, 23, 31, 134 and 142.

7 l: Note 2 (e) taken from M 27, 138 and correction in Je.

10 u: FE postpones beginning of slur to $b\sharp^1$; however, see M 141 and GE.

13–16: FE and GE are inconsistent in their placement of crescendo and decrescendo hairpins in this and parallel passages; standardized to conform with M 57–60.

15: FE gives eighth-note 1 in soprano as $d\sharp^2$ instead of $c\sharp^2$ and eighth-note 2 in bass as e instead of $c\sharp$; however, see parallel passages as well as GE and Je.

21 u: FE places \sharp on note 2 instead of \natural ; however, see M 1 and GE.

99 u: Some editions give e^2 as semibreve here and in M 123.

103 u: FE omits \sharp on a^1 ; added by hand in O'M; see also M 127 and GE.

107: FE and GE omit \sharp on d and G in bass and on g^1 in soprano; added in Je.

110, 111: FE omits \sharp on d and D in bass; corrected in Je. See also M 116 f. and GE.

113 u: FE and GE omit \sharp on b^1 and d^2 ; added for consistency with M 107. – The Paderewski edition considers b^1 possible instead of $b\sharp^1$, in which case

the $a\sharp^1$ in M 107 should read a^1 . This reading is found in Mikuli. It gains in probability if we assume that the sources mistakenly place the \sharp in M 107 on a^1 instead of g^1 .

124: FE mistakenly gives eighth-note 7 in bass as c instead of d ; corrected in Je.

125: \natural on c^1 missing in FE; corrected in Je.

131 u: Portato slur missing in FE, which only gives staccato dots. However, see parallel passages and GE.

142 l: \natural on eighth-note 2 missing in sources; corrected in Je. See also soprano.

147: Crescendo hairpin in GE only.

157: C taken from FE; GE gives C .

Opus 15 no. 1 F major

Sources: FE (Paris: M. Schlesinger, 1834), GE (Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1833), O'M, St.

Basis of the text: FE.

13 u: Slur to M 14 as given in parallel passages; divided between M 13 and 14 in FE and GE.

20 u: FE and GE stop slur at end of bar; however, see M 68 f.

25–30 u: St gives following simplification: see Example ① on loose leaf.

26 l: FE and GE start slur on 16th-note 1, which lacks a staccato dot; changed to agree with M 28, 38 and 40. – Pedal release sign taken from M 38; postponed to end of bar in FE and GE.

29 ff. l: In FE and GE, the 16th-note following the dotted eighth in the melody line variously coincides with 16th-note 5 or 6 of the corresponding group in the accompaniment. Our notation opts in favor of metrical accuracy. In such cases execution is governed by the tempo and the personal taste of the player.

37–44 u: St contains following simplification: see Example ② on loose leaf.

38 l: FE omits staccato wedges; however, see parallel passages and GE.

39 l: FE adds augmentation dot to quarter-note; however, see parallel passages and GE.

43: FE mistakenly gives bottom note of second 16th-note group as d^1 instead

of eb^1 ; corrected in O'M; see also M 41 and GE.

62 l: Second quarter-note f added from M 14; missing in FE and GE.

Opus 15 no. 2 F# major

Sources: Same as op. 15 no. 1, but with Je.

Basis of the text: FE.

1 ff.: Length of decrescendo slurs in FE and GE inconsistent; standardized as applicable. The same applies to the crescendo and decrescendo hairpins in M 25 ff.

11 u: \sharp on a^1 and g^1 missing in FE and GE. – Je gives p at opening of bar.

12: St gives instructions for use of *una corda* pedal here and in M 18, 20 and 58.

32 u: FE and GE give note 3 of first quintuplet as $a\sharp^1$ instead of $c\sharp^2$, probably by mistake; corrected in O'M; see also M 28.

33 f. l: \natural on e missing in FE; added by hand in O'M and Je.

44: \natural on a and a^1 missing in FE; added by hand in O'M.

46 u: St and Je place \natural on a ; missing in all printed sources.

49 l: FE gives eighth-note 3 with $a\sharp$ instead of b ; however, see M 1, GE and Je.

62: The motion in the alternative versions (St: see Example ① on loose leaf; Je: see Example ②) highlights the *smorzando* of the preceding bar more strongly than the stolid third of the printed version.

Opus 15 no. 3 g minor

Sources: Same as op. 15 no. 1, but with Je and without O'M.

Basis of the text: FE.

1: *languido e rubato* crossed out in St.

12 l: FE and GE give staccato dot on beat 1 and omit slur; changed to conform with next bars.

87–88: St ties $C\sharp-D\flat$.

113 u: St and Je change \sharp on g^1 in prints to \natural .

Opus 27 no. 1 c# minor

Sources: FE (Paris: M. Schlesinger, 1836), GE (Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1836), St, O'M.

Basis of the text: FE, with GE consulted in cases of doubt.

- 9: GE has decrescendo hairpin beginning at *pp*.
 27: St adds eighth-note stems to notes 4, 5, 9 and 10 as well as notes 3, 4 and 9 in M 28, probably to indicate hidden counterpoint.
 41 l: FE and GE give eighth-note 8 as *b* instead of *g♯*; with *g♯* instead of *b* in M 43. This interrupts the ascending line of top notes and the constant interval of a tenth between the first and the next-to-last bass notes. Changed to agree with M 37–40.
 67 u: GE gives *stretto* and places a *tr* on eighth-note 1, as in M 71 and 75.
 67 ff. u: GE also has portato dots on relevant notes in bars that follow, except for M 72.
 83 u: Augmentation dots on octave a^1 – a^2 occur only in FE.
 84 l: St adds lower octave to eighth-note 1.
 92 u: Tie to $b\sharp^1$ in M 93 missing in FE; added by hand in O'M; see also M 25 and GE.

Opus 27 no. 2 D \flat major

Sources: A (National Library, Warsaw), served as engraver's copy for GE; FE (Paris: M. Schlesinger, 1836), GE (Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1836), St, Je.

Basis of text: A, with D consulted in cases of doubt.

- 5 l: A gives final 16th as *a*; however, see first half of bar and all other sources.
 7 u: FE ties eb^2 – eb^2 and omits turn.
 8: St precisely indicates distribution of grace notes, with first two falling on 16th-note 5 and next three on 16th-note 6.
 9 f. u: Tie over bar line missing in GE and FE.
 12 u: Tie on c^2 – c^2 missing in GE and FE.
 14 u: GE gives fifth 3rd in sextuplet as gb^2/bb^2 instead of eb^2/gb^2 .
 15 u: A ends first slur on eighth-note 1; however, see M 13 and all other sources.
 17 l: FE also gives final 16th as *Bbb*.
 18 u: FE places accent on eighth-note 3.

- 18 l: FE adds quarter-note stem, augmentation dot and accent to *Bbb*.
 19 u: Slurs highly conflicting in sources; whole-bar slur in GE and FE.
 19 l: FE gives 16th-note 6 as *Ab* instead of eb and has slur from final 16th to first 16th of next bar.
 21 u: FE and GE postpone beginning of slur to bbb^1 . FE has slur on 16th-notes 6–7 and from final 16th to first 16th of next bar.
 22: *sempre legatiss.* missing in GE.
 25 u: GE and FE already start slur on 16th-note 7.
 25 l: FE gives final 16th as *Ab*. GE also gives 16th-notes 6 and 9 as eb instead of db and *c*.
 25–26: St and Je delete \llcorner and add *pp* at beginning of M 26.
 31: Only A has crescendo hairpin here and in M 32.
 33 l: Notes 2–6 identical to 8–12 in FE.
 35: Crescendo hairpin missing in FE.
 36 u: Tie on grace note occurs in A only.
 38 u: Je has an additional $d\sharp^2$ on the third 16th-note triplet of beat 5 instead of the augmentation dot in the middle voice (missing in first editions).
 39: FE omits second decrescendo hairpin.
 39 l: FE places accent on note 7 here and in M 40.
 41–49 l: FE places accents on notes 1 and 7.
 44 l: A omits quarter-note stem on note 1.
 45: St and Je cross out *diminuendo* (but not the decrescendo hairpin) and replace it with *cresc.*
 46: St and Je have *fff* at beginning of bar.
 50: St and Je have *pp* at beginning of bar.
 51: According to St, the ornamental passage should start simultaneously with the next-to-last note of the bass.
 51 u: A has \natural instead of b on fifth note from end.
 52 u: A has \natural on note 3 instead of b and deletes \natural on note 28 (c^2); the rest of this passage has no further accidentals apart from b on the final note. Did Chopin actually conceive this passage with *c* in the right hand despite the eb in the left? (See also comment on M 51.) GE places a b on

notes 9 and 5 from the end, while FE has a \natural on note 28 and a b on notes 35 and 44.

- 52: *con forza* crossed out in St and Je.
 54 u: FE and GE already start first slur at eighth-note 1.
 59 l: GE gives note 3 as *f* instead of db ; 16th-note 7 transposed down an octave in St.
 60 l: St transposes first 16th up an octave.
 63–65 l: FE adds quarter-note stem and augmentation dot to first note in each group from second half of M 63; A and GE do same in M 64.
 65 u: Accent on ab^2 occurs only in A.
 66–69 l: FE has one continuous slur.
 68 l: Augmentation dots missing in A and in GE, which also omits quarter-note stems. However, see M 64 and FE. – FE has quarter-note stems and augmentation dots from second half of M 67 to M 69.
 76 f. l: FE ties ab – ab over bar line.

Opus 32 no. 1 B major

Sources: FE (Paris: M. Schlesinger, 1837), GE (Berlin: A.M. Schlesinger, 1837), GER, St, Je.

Basis of the text: FE.

- 4 u: ∞ missing in GE and GER.
 5: Sources end crescendo hairpin on eighth-note 5; changed to agree with M 17.
 8: St has crescendo hairpin from beat 2 to end of bar.
 9: St has a decrescendo hairpin in first half of bar.
 12: St has decrescendo hairpin in second half of bar and arpeggiates beat 4 of soprano.
 13 f. l: Bass motion as given in sources; however, see M 1–2; intentional or mistake?
 16 l: GE gives first eighth-note as *B* (as in M 15). – Sources postpone start of slur to eighth-note 2.
 19 : Sources postpone *p* to eighth-note 2; changed to agree with M 7 and 36. Same in M 57.
 21 u: FE and GE give first note as quarter-note $c\sharp^2$; GER reads \natural – \flat . Half-note chosen for consistency with M 42.
 27: *f* occurs only in St and Je.

28: Sources give quintuplet here and in M 30, 49 and 51 with only a 16th-note beam, causing St and Je to divide it metrically incorrectly (3+2) between eighth-notes 2 and 3 in M 28. – *p* occurs only in St.

29: *ff* occurs only in St.

30 l: Tenth arpeggiated in St.

36: Unlike more recent editions, the sources have no agogic signs between the *poco riten.* here and the *in tempo* in M 41.

38 u: Sources stop slur at end of bar; lengthened to beat 1 of M 39 to agree with M 59–60.

45 l: FE and GE mistakenly give first eighth-note as *E* instead of *C#*; see M 24.

u: Instead of a triplet, GE and GER give beat 1 as 

49 l: FE mistakenly places an *x* on eighth-note 4; however, see M 28 and GE.

57 u: FE and GE have *Ped. ritenuto* instead of *poco ritenuto* (probably a misreading). More recent edition place *a tempo* in M 58.

62 u: *q* on *g*¹ missing in the sources but found in Je.

64: St repeats *f* on final quarter-note (evidently the dynamic tension should be maintained up to and including the final chord).

64 f. l: GE gives the octave *b* as a half-note in M 64 but as a dotted half in M 65.

65 l: *d* taken from FE and GE; GER reads *d#* and accordingly has *d#* instead of *d* in written-out arpeggiated seventh chord in M 63.

Opus 32 no. 2 *Ab* major

Sources: FE (Paris: M. Schlesinger), GER (Berlin: A.M. Schlesinger), O'M.

Basis of the text: FE.

4–5 u: Slur missing in FE; however, see M 52–53 and GER.

11 f. l: FE omits quarter-note stem on first eighth-note in triplet 4 in this bar and all parallel passages except for M 68; GER omits it only in M 11, 12, 59, 60 and 67.

16, 64 u: FE and GER only slur *c*²–*bb*¹; changed to agree with M 8.

24 u: FE and GER extend slur from preceding bar to 16th-note *bb*¹, with new slur beginning on beat 3. Changed to agree with M 8.

27: Sources lack *b* on eighth-note 10 (oversight?); same in M 39. – GER only gives *p* here.

28 u: FE omits *f*¹ in eighth-note 2; added from GER.

28 l: Tie on *f*–*f* occurs only in GER; same in M 32 and 40. FE also has tie in M 44.

35–38: Decrescendo hairpins standardized here and in M 47–50; sometimes rendered as accents in FE or omitted entirely in GER.

36 l: FE omits *b* on eighth-note 11; same with *q* in M 48.

40 l: Eighth-notes 2 and 3 lack *g#*; however, see M 28 and GER.

42 u: FE omits second inverted mordent; however, see M 30 and GER.

43 f. u: Tie on *g*¹–*g*¹ shifted to upper voice in FE, probably by mistake; see also M 31. GER has two slurs.

45 u: FE omits second tie in middle voice; however, see M 29, 41 and GER.

45 l: FE omits augmentation dot on first quarter-note; however, see M 33 and GER.

47 u: Quarter-note stems added to eighth-notes 7 and 10 for conformity with M 35.

47 l: FE gives eighth-notes 2–3 in bass with *e*¹ instead of *c#*¹ and omits *q* on *g*¹; however, see M 35 and GER.

48 f. l: *q* on *g*¹ missing in FE; added by hand in M 48 of O'M; see also M 36 f.

50 l: FE omits *q* on *d*¹.

68 u: FE gives beat 2 of melody as two even eighths; however, see parallel passages and GER.

70 u: FE postpones start of slur to beginning of M 71; however, see similar passages and GER.

74: Fermata taken from FE; appears above next chord in GER. – GER gives *ritard.* here.

75, 76: GER has unbroken arpeggio sign on first chord in each bar.

Opus 37 no. 1 *g* minor

Sources: CM (written by an unidentified copyist less careful than Fontana, with corrections in Chopin's hand), GE

(Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1840), FE (Paris: Troupenas, 1840), GER, St, O'M. **Basis of the text:** CM and GE, which was engraved from CM.

Peddalling taken from CM; GE has a few more pedalling marks than CM, and FE a few more than GE. – The slurring in FE is fairly full of discrepancies which are not mentioned in detail here.

1: Tempo mark in FE: *Lento sostenuto*.

St, on beat 1 in the bass, has a slightly ambiguous reference either to octave doubling (as in M 67) or to octave transposition (as in M 17, 33 and 83).

2 l: CM extends slur to beat 1 of M 3, GE to the end of M 3; however, see M 18, FE, and M 68 of GE and FE.

3 u: GE and FE stop slur at end of bar.

8 l: Final chord lacks *eb*¹ in CM, GE and FE; however, see parallel passages and GER.

10 f. l: Tie missing in FE; same in M 26 and 27.

11, 13: *cresc.* and *dim.* missing in FE.

14 u: FE gives first grace note as *d*² instead of *eb*² and has undivided slur.

15 u: Grace notes inconsistent in sources: first group given as  in CM (perhaps inserted correction, slightly indistinct), quarter-notes in GE and eighth-notes in FE and GER. Single grace note given as quarter-note in CM and GE,  in GER and  in FE. Standardized to  and  in our edition.

16 u: Second augmentation dot in alto occurs only in GER; same in M 32 and 82. – The rests in these bars are given as  in CM,  in GE and  in FE. – Accent missing in FE. – CM and GE omit augmentation dot after *d*² and are hence one eighth-note short; same in M 32 and 82.

16: * only in St.

19 u: Embellishment crossed out in St.

19 l: FE omits *d* in beat 2; same in M 31.

26 u: Note 5 of embellishment missing in CM and GE, probably by mistake; see also M 10 and FE.

31 l: FE lacks *eb* on beat 4.

35 l: FE gives *c*¹ on beat 4.

36 l: FE has single-bar slur to beat 1 of M 37; same in M 86 and 87.

- 37 u: FE omits bb^1 in first group of grace notes; same in M 87.
 38 u: FE gives beat 2 as in M 88.
 40 l: FE gives rest on beat 1 instead of c^1 .
 51 u: No source has warning b on a^1 . GE has \natural here and in M 52, placing M 50–52 entirely in the major. The minor version has a Dorian sixth, as befits the archaic character of this hymn-like central section (see also M 56). – Only O'M places b on d^1 in M 51 (added by hand), only O'M and GEr do so in M 52.
 57 l: Perhaps because of an ambiguity in CM, the first note also appears with lower octave in GE.
 60 l: Tie missing in CM and GE; however, see M 44 and FE.
 61: FE already places a fermata on chord 4.
 68 l: CM extends slur to beat 1 of M 68; see comment on M 2.
 72 l: CM mistakenly gives beat 1 with F instead of G .
 74 l: GE and FE postpone beginning of slur to beat 1 of M 75.
 75 u: Slur undivided in GE.
 81 u: Grace notes given as quarter-notes in CM and GE but as eighth-notes in GEr and FE; see also comment on M 15.
 84 u: Slur missing in A.
 85 u: FE lacks written-out turn and has dotted rhythm in beat 2.
 85 l: CM gives beat 4 only as g/g^1 ; however, see M 19 as well as GE and FE.
 86 u: CM and GE lack accent on eighth-note 4; however, see M 36 and FE.
 90: FE has *ritenuto* here.

Opus 37 no. 2 G major

Sources: Same as op. 37 no. 1, but without O'M.

Basis of the text: CM and GE, which was engraved from CM.

1: FE has *Andante*.

27 u: \sharp on d^1 taken from GE; missing in CM and FE.

28 f.: FE ties $b-b$ and E_1-E_1 .

29: This bar is crossed out in St – a correction for the sake of symmetry; see M 33, 37, 41 and *passim*.

40 l: Tie on $e-e$ missing in CM and FE.

53: FE gives *pp* here instead of *p*.

68 u: Tie on grace note missing in CM.

Possibly an arpeggio is intended here as in M 116 (see comment); the handwritten arpeggio signs are usually wavy lines shaped like a slur.

72 u: \natural on f^2 missing in CM; however, see M 4 and all other sources.

73 u: Final 16th changed to agree with M 4, 5 and 72; all sources have d^2 instead of $g\sharp^1$.

76 u: Slur to next bar missing in CM and GE; however, see parallel passages as well as FE and GEr.

94 l: CM and GE omit augmentation dots on octave; however, see parallel passages as well as FE and GEr.

95 l: Tie on $G\sharp-G\sharp$ occurs only in CM.

108 u: b^1 taken from FE and GEr; CM and GE give eighth-note 6 as a^1 ; see all similar passages.

111 l: CM omits tie on $d-d$; however, see parallel passages and all other sources.

115 u: CM and GE omit half-notes $d^1/f\sharp^1$; however, see M 60 and 91 as well as FE. GEr has only d^1 .

116 u: FE has arpeggio sign on first chord. – Tie on grace note occurs only in GE and GEr.

118 u: Slur ends on chord 1 in CM, GE and GEr; lengthened to eighth-note 3 for consistency with M 110 and 114. Completely different articulation in FE.

119 u: FE and GEr give first grace note as b^1 .

123 u: CM, FE and GEr tie grace note e^1 to note in next chord. However, this tie counteracts the effect of the grace note.

132 u: CM, GE and GEr give slur from M 131 to middle of bar; changed to agree with other figures, as in FE. – \sharp on d^2 in first grace note taken from FE; missing in CM and GE; GEr has \natural .

133–135: FE has a crescendo hairpin here.

134 u: GE gives d^1 instead of e^1 ; see also comment on M 108.

Opus 48 no. 1 c minor

Sources: A (recently resurfaced in private collection; published in facsimile edition by J.-J. Eigeldinger, Areuse,

1986), CM (prepared by Fontana), FE (Paris: M. Schlesinger, 1841), GE (Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1842), St, Je.

CM clearly functioned as the engraver's copy for FE. No such relation is detectable between A and GE, since A has no markings from the engraver regarding page breaks, or indeed any other handwritten entries from the House of Breitkopf (e. g. prospective publication numbers). On the other hand, it is remarkable that the departures in A and GE from the CM-FE source layer, although frequently coincident, quite often occur in only one of these two sources. Given these circumstances, our comparison of the previously accessible material with the new source has brought to light many alternative readings which are listed below in unabridged form.

Basis of the text: A, with all other sources consulted in cases of doubt.

The sources sometimes present grace notes as ordinary eighths, but far more often with a stroke through the eighth-note stem. We have standardized them to the prevailing form.

4: *stretto* occurs only in A and CM.

5 l: GE omits eb^1 in beat 2.

8 u: \natural on a^1 occurs only in A and GE.

9 u: CM and FE omit accent; however, see M 11, 13 and 14 as well as A and GE.

9 l: Staccato dots missing in CM and FE; however, see neighbouring bars and A.

10 u: FE omits separate quarter-note stems on grace notes; GE gives group 2 as 16ths and omits quarter-note stems in group 1.

10 l: CM and FE give beat 2 with eb instead of c .

11 l: CM and FE omit eb^1 in chord 4.

17 l: CM and FE omit staccato dots; however, see neighbouring bars as well as A and GE.

20 l: CM and FE omit c^1 in final chord.

21–23 l: CM omits pedalling.

24: CM omits *ff*, slur and decrescendo hairpin, FE hairpin and *ff*, GE slur and *ff*.

26 l: FE omits G in beat 3.

27 l: FE adds c to chord 2. – Arpeggio sign occurs only in A.

- 30 u: FE omits a^1 in chord 3.
- 30–32: Arpeggio signs taken from A and GE. Divided between staves in FE. Only beat 4 of M 30 is divided in CM.
- 32: FE omits decrescendo hairpin. – FE and GE render first arpeggio sign as slur.
- 35 u: FE omits arpeggio sign; see also M 29.
- 39: CM and FE stop final slur at end of bar. – Both \downarrow signs missing in A and CM; A has staccato dot on first eighth-note in bass.
- 40: A and CM mistakenly give first chord as quarter-note.
- 41 u: \downarrow on c^2 of final chord occurs only in FE; see also M 43. – Arpeggio sign occurs only in A and GE.
- 43 l: FE adds f^1 to chord in eighth-note 5. – GE gives first chord as $B-d-b$ and corrupts final chord to $c-d-f-d\sharp^1$.
- 45: Arpeggio sign on chord 1 occurs only in FE. – CM and FE stop slur at end of bar.
- 46: Arpeggio sign missing in CM. – FE also has accents on final two 16ths.
- 47 u: Accents in second half of bar missing in CM and FE. – GE only has half-bar slur. – FE gives next-to-last chord as quarter-note while omitting final chord.
- 48: *ritenuto* missing in CM and FE. – Decrescendo hairpin and slurs in second half of bar missing in CM, hairpin missing in GE and FE. – FE gives undivided slur instead of separate slurs.
- 49 l: Articulation taken from A; other sources have half-bar slurs.
- 50 u: Beat 3 and similar passages reproduced as given in A. Other sources frequently have portato dot on first 16th, which however alters the function of the tie as found in M 2 and 6.
- 51 u: FE gives eighth-note 10 with c^2 instead of d^2 and ties it to next-to-last 16th.
- 55 u: Accent and portato dots missing in CM, dots also missing in FE and GE.
- 56 u: GE omits \downarrow on b ; illegible correction in A.
- 57 u: Accent occurs only in A.
- 60 u: GE gives note 3 in melody as eighth-note.
- 62 u: CM and FE omit c^2 in beat 3; FE also omits eb^2 in next eighth-note.
- 63: *pp* missing in FE.
- 64 u: GE makes beat 2 identical to beat 1. FE adds grace note bb^1 to eighth-note 11.
- 65 u: CM and FE postpone beginning of slur to beat 4.
- 65 l: A, CM and GE omit ab in eighth-note 8; however, see FE and neighbouring bars.
- 66, 67 u: GE omits slur. – CM and FE lack portato dots. – FE omits c^2 in grace note.
- 69: CM and FE postpone beginning of slur to beat 3 and omit *forte* sign.
- 69 l: GE omits c^1 in eighth-notes 5, 8 and 9.
- 70 l: FE gives eighth-notes 2-5 with bb and 10 with d^1 .
- 71 u: Augmentation dot on beat 3 occurs only in A and GE.
- 72: FE gives eighth-notes 3 and 5 in bass with eb instead of c . – St has a guidance line connecting the first 16th in beat 4 of the soprano with third eighth in beat 3 of the bass. If this line has its customary meaning – namely, the connected pitches are to be struck simultaneously – it calls for an extremely free rhythmic delivery, perhaps indicating maximum expressivity at the dynamic climax. The same probably applies to the separate quarter-note, eighth-note and 16th-note stems in the bass, which also produce a distinct accentuation, namely on eighth-notes 3, 6, 7 and 9 in M 72, on the first eighth-note of each triplet in M 73, on eighth-notes 1, 4, 6, 7, 10 and 12 in M 74 and in M 75. – St crosses out the ab in the first eighth-note of the bass and the eb in the second while adding the missing c in the third. The same correction is found in Je, which also deletes the db in eighth-note 8. In contrast, Je has separate stems only on eighth-notes 6 and 7 of M 74 and on the final note of the bar and the next note in M 75. Apparently these stems are meant accentuate the dominant-to-tonic progression, as is also indicated in St, albeit with a different orthography.
- 72–74 u: CM omits slur.
- 74, 75 l: Articulation taken from A and GE; other sources omit staccato dots here and two half-bar slurs in M 74. GE adds upper octave C to beat 1 of M 75.

Opus 48 no. 2 $f\sharp$ minor

Sources: Same as op. 48 no. 1.

Basis of the text: A, with all other sources consulted in cases of doubt.

The sources sometimes present grace notes as ordinary eighths, but far more often with a stroke through the eighth-note stem. We have standardized them to the prevailing form.

- 1 u: CM and FE omit \sharp on d^1 , but \sharp added in St and Je. – Dynamics taken from A. CM lacks marks, FE has additional p , and GE has only crescendo and decrescendo hairpins.
- 2 u: CM and FE stop slur at end of bar.
- 6 u: FE divides slur at end of bar.
- 7 u: Tie missing in FE.
- 20 u: GE divides slur at end of bar.
- 24: A, CM and FE present two bass figures in reverse order; however, see M 52 and GE.
- 26: All \sharp signs on d missing in A, CM and FE; however, see M 54 and GE.
- 27 u: Accent missing in CM and FE.
- 29, 30: Dynamics taken from A; GE has half-bar crescendo and decrescendo hairpins; no markings in CM or FE.
- 30 u: FE omits $c\sharp^1$ in final chord.
- 36 l: CM and FE omit augmentation dots.
- 44 u: GE adds tie from grace note to lower octave.
- 57: Accent missing in CM and FE. – St and Je delete *molto* from tempo mark.
- 61 l: Crescendo hairpin occurs only in CM and FE; see also M 63.
- 62 l: Slur missing in CM and FE. – Arpeggio sign missing in GE and FE.
- 63: FE omits p .
- 65 u: CM and FE omit slur to M 69.
- 68 u: Arpeggio missing in A and GE; see M 66, CM and FE.
- 69 l: FE gives arpeggio signs on beats 2 and 3; same in M 85. – *Ped.* occurs only in A and GE.

- 69–72: Slurs taken from A and CM; FE and GE generally standardized to agree with M 85 ff.
- 72: FE omits *ritenuto*.
- 80: FE mistakenly gives chord 2 with *bbb* instead of *ab*.
- 82: Ties over bar lines in this and next bars occur only in A and GE.
- 86: Both slurs in middle voice missing in GE; FE omits only second slur.
- 89: FE omits accent.
- 92–93: Slur undivided in FE.
- 93 u: CM gives *eb*¹ in chord 2 instead of *f*¹, and *g*¹ instead of *ab*¹ in M 95; however, see other sources and M 61, 63 and 77.
- 97 u: All sources notate *c*¹ in beat 3 metrically incorrectly with separate quarter-note stem.
- 98: *db*² given as quarter-note as in A and CM; FE and GE tie it with upper and lower dotted eighth, respectively. – A and GE omit quarter-note *ab*¹ on beat 2.
- 99 f.: Slur taken from A and GE; stops at end of M 100 in FE, missing entirely in CM.
- 101: CM and FE omit *Tempo I*; Je gives *tempo primo*.
- 104 u: FE divides second half of bar like first into two eighths plus triplet.
- 109 u: \natural on *d*² missing in A and GE.
- 110 u: FE omits separate quarter-note stem on *c*^{#1}.
- 112: *Ped.* taken from A; all other sources give *Ped.* release mark at end of bar.
- 121: CM and FE stop decrescendo hairpin at end of bar.
- 122 u: CM already ends slur in M 121.
- 123 u: CM and FE omit tie from grace note to principal note.
- 126 u: GE omits tie on *c*^{#2}–*c*^{#2}. – A and GE give grace notes as 16ths.
- 131–135: A gives all trill marks with \sharp . FE omits \sharp entirely, CM in M 131–133, GE in M 132 and 134.
- 131: Accent missing in CM and FE.
- 133 f. u: FE omits portato dot on eighth-note 7.
- 134 l: A omits slurs.
- 136: FE and GE omit decrescendo hairpin; CM omits upper slur.
- 137 l: Beat 1 lacks upper octave in GE and staccato dot in CM and FE.

Opus 55 no. 1 f minor

Sources: A 1 (Ab), A 2 (Aa), FE (Paris: M. Schlesinger, 1844), GE (Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1844), St.

A 2 is more carefully marked than A 1 and conveys the impression of a fair copy, whereas A 1 contains alterations and deletions. A 2 functioned as an engraver's copy for GE; A 1 possibly did the same for FE.

Basis of the text: A 2 and GE.

- 1: GE already places *p* in upbeat.
- 3 u: Slur undivided in A 1 and FE.
- 7 u: GE omits arpeggio sign.
- 15 u: A 2 and GE omit arpeggio sign; GE replaces it with tie from grace note to principal note *bb*. However, see M 31 and A 1.
- 19 u: A 1 and FE dot quarter-note 3; A 1 has inverted mordent on *f*^{#1}; same in M 35.
- 32: *p* occurs only in FE; however, see *f* in M 29 and 45.
- 40: Decrescendo hairpin ends on beat 1 of M 41 in A 2 and GE; however, see M 24–25 and FE.
- 44 u: St deletes final three notes of septuplet.
- 47 u: A 2 and GE omit arpeggio sign; however, see M 31 as well as A 1 and FE.
- 48 l: A 1 and FE correct beat 1 to read an octave lower.
- 48 ff.: A 1, A 2 and GE tend to extend slurs into next bar, while FE stops them at end of bar (here also in lower voice); standardized for sake of consistency.
- 56 l: For consistency with M 52, chord 3 should have *g* instead of *bb*; however, all sources give *bb* (explicitly corrected in A 1). Chord arpeggiated in A 1 and FE.
- 62: FE already starts decrescendo hairpin at beginning of M 61.
- 73 l: A 2 and GE omit *c*¹ in beat 2; however, see parallel passages and all other sources.
- 73, 74 l: St places beats 1 and 3 an octave lower.
- 83: FE has crescendo and decrescendo hairpins.
- 83 l: FE gives beat 1 with upper octave *d*.

93: A 2 and GE omit ties over bar line.

95: A 1 shortens ending by omitting M 95 and 96.

100: A 1, FE and GE omit *forte* sign.

Opus 55 no. 2 Eb major

Sources: Same as op. 55 no. 1, but without A 1, i. e. in this case A 2 is A.

Basis of the text: A and GE, with FE consulted in cases of doubt.

- 1: FE gives *sempre legato*.
- 10 l: FE gives eighth-note 6 as *bb*¹ instead of *g*¹.
- 16 l: GE places \flat on eighth-note 8 and omits accidental on eighth-note 11.
- 22: Crescendo hairpin missing in FE.
- 25 u: GE gives eighth-note 8 as *eb*¹ instead of *d*¹.
- 30 ff.: Decrescendo hairpins in M 30–33 taken from A; GE lacks hairpin in M 32, FE has crescendo hairpins in M 31–33.
- 36 u: FE places \sharp on eighth-note *f*¹.
- 44 f. u: GE ties *db*²–*db*². – A and GE omit tie on *ab*²–*ab*²; same in M 52–53 in A and FE.
- 46 u: GE omits dotted half-note.
- 47: FE also gives *g* in middle voice as dotted quarter-note (on same stem as *g*¹).
- 49 u: A gives grace notes as eighths; however, see M 41 as well as GE and FE.
- 60: St adds arpeggio sign to beat 3 of soprano.
- 63 f. u: A omits slur.
- 65: A may read *fz* instead of *f* (indistinct).

Opus 62 no. 1 B major

Sources: A 1 (Ac), A 2 (Ab), FE (Paris: Brandus, 1846), GE (Leipzig: Breitkopf & Härtel, 1846).

A 2 conveys the impression of a fair copy and was surely prepared from A 1, which betrays a large number of corrections. A 2 functioned as an engraver's copy for GE, as did A 1 for FE.

Basis of the text: A 2 and GE, with A 1 consulted in cases of doubt.

The list below does not contain all the many departures in A 1 and FE with regard to articulation and phrasing.

- 1 u: Quarter-note grace note e^2 missing in A 1 and FE.
- 4 l: Quarter-note stem on $c\sharp^1$ missing in A 2 and GE; however, see M 8 as well as A 1 and FE.
- 5 u: Arpeggio missing in A 2 and GE; however, see M 30 as well as A 1 and FE.
- 6 u: FE gives e^2-d^2 as even eighths; same in beat 4 of M 31.
- 7 l: Augmentation dot and separate quarter-note stem on $f\sharp$ missing in A 2 and GE in this and many other passages; however, see M 4 and FE.
- 10 u: A 2 omits eighth-note flag on fourth eighth-note $a\sharp^1$, probably by mistake; GE gives a quarter-note instead of the second eighth-note $a\sharp^1$.
- 14: Decrescendo hairpin missing in A 1 and FE.
- 15 u: A 1 and FE notate $e^2-f\sharp^2$ at end of bar in following rhythm: 
- 26 l: *Ped.* on beats 1 and 3 and *rall.* on eighth-note 6 occur only in A 1 and FE.
- 27: A 1 and FE already place crescendo hairpin in M 26.
- 31 l: A 1 and FE have separate quarter-note stems on eighth-notes 4–6 and additional b in eighth-note 8.
- 32: Decrescendo hairpin only in A 1 and FE.
- 32 u: A 1 and FE have arpeggio sign on $e^1/g\sharp^1$ in eighth-note 7; same on octave $d\sharp^1/d\sharp^2$ in M 33. – Tie on e^1-e^1 occurs only in A 1; however, see M 6 f.
- 33 u: $d\sharp^1$ in beat 2 missing in A 2 and GE; however, see M 7 as well as A 1 and FE.
- 35 f.: Decrescendo hairpin occurs only in A 1 and FE, which also have arpeggio signs on first chord in M 35 and final chord of M 36.
- 37 l: Slur on db^1-db^1 should probably be construed as portato mark in this and similar passages.
- 42 l: FE gives eighth-note 1 with additional eb (sustained from M 41); GE has c instead of Ab and gives f as fundamental for next two chords.
- 46: Crescendo hairpin occurs only in A 1 and FE.
- 54 f. u: Melody in these bars taken from A 2 and GE; A 1 reads:



- In A 1 this reading is written above the crossed-out staff, in which only the final two eighth-notes g^1-gb^1 were allowed to remain; in other words, A 1 may originally have had the reading later restored in A 2. FE gives final two eighth-notes in M 54 as ab^1-gb^1 , of which ab is probably a misreading.
- 55 l: A 1 gives chords 1 and 2 as f/bb and $f/bb/eb^1$; however, they were already corrected in FE to the reading given in A 2 and GE.
- 67 u: Eighth-note eb^2 written as 16th in A 1 and FE, which also omit the grace note.
- 69 u: e^1 on beat 1 missing in A 2 and GE; however, see M 4 and FE; A 1 indistinct in this passage.
- 75 u: \natural above tr missing in A 2 and GE.
- 81–88: A 2 and GE omit all crescendo hairpins.
- 84 f. u: Fingering taken from A 1 and FE.
- 91–93: Accents and decrescendo hairpin missing in A 1 and FE.

Opus 62 no. 2 E major

- Sources:** A 1 (Ab), A 2 (Aa); same prints as for op. 62 no. 1.
- Basis of the text:** A 2 and GE, with A 1 consulted in cases of doubt.
- 10 l: Slur on $d\sharp^1-d\sharp^1$ should probably be construed as portato mark (see also M 2); missing in A 1 and FE.
- 19: Crescendo hairpin missing in A 1 and FE.
- 23 l: FE gives rest instead of B in beat 4.
- 24: A 1 and FE have fzp here and omit p in M 25.
- 31 u: Fingering taken from A 1 and FE.
- 36 f. u: A 1 and FE place arpeggio sign on $g\sharp^1/e^2$ and on chord 1 of M 37.
- 37 u: FE gives four sixteenth-notes $d\sharp^1-e^1-f\sharp^1-f\sharp^1$ in beat 4 of soprano.
- 38 u: A 1 and FE place accents on 16th-notes 6 and 14 (with separate eighth-note stems).
- 39: A 1 and FE dot $b\sharp^1-d\sharp^2$ and follow it with 16th-note $d\sharp^1$.
- 40 f. l: Both ties over bar line missing in A 2.

- 43 u: Chords in beat 4 taken from A 1 and FE; missing in A 2 and GE (see also M 41 and 44).
- 44 l: GE gives 16th-note 9 with quarter-note stem.
- 46 u: A 1 and FE omit $c\sharp^1$ in eighth-note 2 of middle voice.
- 47 u: A 2 omits eighth-note stem on 16th-note 14.
- 56: Slurring taken from A 1 and FE; A 2 and GE give two half-bar slurs; however, see M 38.
- 56 l: FE adds b to eighth-notes 3 and 7.
- 75 u: A 1 places arpeggio sign on first chord.
- 76 l: A 1, FE and GE start slur at beginning of bar; A 2 ambiguous; however, see M 72.

Opus 72 no. 1 (posth.) e minor

- Sources:** GE (Berlin: A. M. Schlesinger, 1855), FE (Paris: Meissonnier, 1855).
- Basis of the text:** GE.
- 24 u: Sources give beat 4 as $c\sharp^2$ instead of c^2 ; however, see M 48.

KK IVa no. 16 c# minor

- (Version from copyist's manuscript)
- Sources:** CM 1 (ABb; copyist's manuscript belonging to Oskar Kolberg), CM 2 (ABa; copyist's manuscript belonging to Chopin's sister Ludwika Jędrzejewicz), PE (Poznań: Leitgeber, 1875), Aschenberg edition (London, 1894).
- CM 1 was the engraver's copy for PE.
- Basis of the text:** CM 2, with PE consulted in cases of doubt.
- 1: PE opens p , CM 1 pp . – Double bar taken from CM 2; divided by bar line in other sources.
- 1 u: PE also ties e^1-e^1 .
- 5: PE gives *legg.* instead of *legato*.
- 5 u: PE has tie on c^3-c^3 rather than slur.
- 9 l: PE gives $c\sharp^1$ with quarter-note stem and augmentation dot and adds quarter-note $g\sharp$ to beat 4.
- 11 l: CM 1 gives eighth-note 6 as $f\sharp/a$.
- 14 u: CM 2 slurs entire bar; notated as fermata in CM 1 and PE. – PE gives:



19–22: CM 2 and CM 1 mistakenly omit natural signs on d^1 and d^2 .

24 u: Eighth-note 4 taken from CM 1 and PE; not entirely clear in CM 2 whether the original $f^{\sharp 1}$ was replaced by $c^{\sharp 1}$. PE gives quarter-note 4 as $g^{\sharp 1}$ with transposed bass figures. This is precisely the layout given in M 19 and 20.

28: *pp* only in CM 1 and PE.

30 u: Double-sharp on f^1 missing in CM 2 and CM 1.

33–41 u: Notes in small type taken from PE and CM 1, which transposes them to upper octave in M 37–38.

42: CM 1 gives C here.

46: PE gives rhythmic division as in M 13.

59: \sharp on e^1 occurs only in CM 2. Post-

poned in all other sources to M 61. The question remains whether the \sharp in M 60 of CM 2 was left out inadvertently or whether the final three bars are actually meant to change from major to minor to major (see also comment on op. 48 no. 2, M 131–135). Nor can the reading of CM 1 and PE be viewed as definitive.

KK IVa no. 16 c \sharp minor

(Version from Chopin's autograph)

Source and basis of the text: A (Aa). The autograph manuscript conveys the impression of a draft. It contains hardly any articulation marks and very few dynamic indications. Special interest attaches to those passages in which Cho-

pin quotes his own F-minor Concerto (M 21 ff.) and superposes 3/4 and 4/4 meter in the right and left hands.

18 u: Correction possibly intended in second half of bar, with e^2 deleted and final two eighths transformed into quarter notes.

KK IVb no. 8 c minor

Sources: A 1 (Aa = sketch), A 2 (Ac), PE (Warsaw: Towarzystwo Wydawnicze Muzyki Polskiej, 1938).

Basis of the text: A 2.

27 u: Perhaps the same metrical subdivision intended as in M 43?

Rheinberg, autumn 1990
Ewald Zimmermann